Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

# Badische Presse. 1890-1944
# 1929

147 (28.3.1929) Morgenausgabe

Visual Library

**Morgen-Ausgabe.**

Bezugspreis frei Haus monatlich 3.20 RM im Voraus im Verlag od in den Zweigstellen abgeholt 3.— RM Durch die Post bezogen monatlich 2.80 RM. Einzelpreise: Werktags-Nummer 10 ₰, Sonntags-Nummer 15 ₰ - Im Fall höherer Gewalt Streik Aussperrung 2c. hat der Bezieher keine Ansprüche bei verspätetem oder Nicht-Erscheinen der Zeitung - Abbestellungen können nur jeweils bis zum 25 des Mts auf den Monats-Letzten angenommen werden. Anzeigenpreise: Die Nonpareille-Zeile 0.40 RM Stellen-Gesuche Familien- und Gelegenheits-Anzeigen aus Baden ermäßigter Preis — Reklame-Zeile 2.— RM an erster Stelle 2.50 RM. Bei Wiederholung tarifiester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles bei gerichtlicher Betreibung und bei Konkursen außer Kraft tritt. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Karlsruhe.

# Badische Presse

und

Neue Badische Presse **Handels-Zeitung** Badische Landeszeitung

Verbreitetste Zeitung Badens

Karlsruhe, Donnerstag, den 28. März 1929.

**45. Jahrgang. Nr. 147**

Eigentum und Verlag von :: Ferdinand Thiergarten :: Chefredakteur Dr Walther Schneider. Preßgesetzlich verantwortlich: Für deutsche Politik u Wirtschaftspolitik: M Lösche; für auswärt Politik: K M Haageneier; für badische Politik u Nachrichten: Dr. H. Hausler; f Kommunalpolitik: K Binder; für Lokales und Sport: R Volderauer; f. d Feuilleton E Belzner; für Oper u. Konzert: Chr Hertle; für den Handelsteil. F Feld; für die Anzeigen: Ludwig Meindl; alle in Karlsruhe (Baden). Berliner Redaktion: Dr Kurt Metzger. Fernsprecher: 4050 4051 4052 4053 4054 Geschäftsstelle: Zirkel- und Lammstraße-Ecke Postscheckkonto: Karlsruhe Nr 8359 Beilagen: Volk und Heimat / Literarische Umschau Roman-Blatt / Sportblatt Frauen-Zeitung / Wandern und Reisen / Haus und Garten / Karlsruher Vereins-Zeitung.

# Rasche Heimfahrt.

## „Graf Zeppelin" über der schönen blauen Adria.

### Das Luftschiff hat günstigen Rückenwind und fährt mit 140 Kilometer Geschwindigkeit.

m. **Berlin, 27. März. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.)** „Graf Zeppelin" ist bis jetzt auf der Heimreise vom Wettergott gut behandelt worden. Er hat sehr günstigen Rückenwind gefunden. Das bedeutet eine

**erhebliche Steigerung der Fahrtgeschwindigkeit,**

die jetzt 140 Kilometer beträgt. Schon wird ausgerechnet, wann man ungefähr in Friedrichshafen sein könnte. Nicht etwa deswegen, weil sich die Begeisterung der Passagiere über ihre besonders schöne Fahrt gelegt hätte, nein, es könnte noch lange weitergehen. Aber die Raucher unter den Fluggästen machen verkniffene Gesichter, und in Friedrichshafen könnte man doch von der so lange verbotenen Frucht wieder naschen.

Jerusalem, Haifa und die Insel Cypern, das waren rasch passierte Stationen. Dann wieder Mittelmeer, das weiterhin außerordentlich schön im Schein der Lichter dalag. Dann kam ziemlich gerader Kurs auf Athen zu, und jetzt setzte der angenehme Rückenwind ein. Immer rascher geht die Fahrt, ohne daß man im Schiff eine neue Belastung der Motren spürt, und endlich taucht aus dem Gewirr der griechischen Kastengebirge die Stadt Athen auf, in Dunst allerdings, und es bleibt daher bei zwei kurzen Schleifenfahrten. Die aufgeregten Athener mögen schon gedacht haben, das Luftschiff sei verschwunden, da taucht es noch einmal auf, diesmal tiefer und daher allen sichtbar. Nun geht es auf die schneeweißen Gebirge Albaniens zu, dann kommt Durazzo in Sicht. Wieder ein Abstecher hart an das Meer, bis Ragusa auftaucht. Eine Kursänderung — es geht auf Triest und dann zur letzten Nachtfahrt über die Alpen. Aber auch Wien soll noch angelaufen werden.

Um 7 Uhr 30 abends befand sich das Luftschiff etwa hundert Kilometer südlich von Agram.

Die Landung in Friedrichshafen dürfte am Donnerstag gegen Mittag erfolgen.

## Deutsche Flugzeuge für Amerika.

### Ein amerikanischer Schiffahrtskonzern kauft Dornier-Flugzeuge.

m. **Friedrichshafen, 27 März. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.)** Direktor Dornier von den Dornier-Metallbauten in Friedrichshafen war in den letzten Wochen in den Vereinigten Staaten von Nordamerika und kehrte heute zurück. Einer der größten Schiffahrtskonzerne, Detroit Cleveland Navigation and Comp hat sich entschlossen, den Schiffsverkehr durch Errichtung von Luftverkehrslinien zu ergänzen. Nach eingehender Prüfung der in Frage kommenden Flugzeugtypen wurde dem Dornier Superwal der Vorzug gegeben, und die Dorniermetallbauten wurden mit der Lieferung dieser Flugzeuge beauftragt. Mit dieser Lieferung soll sofort begonnen werden. Die Dornier Superwale sind die ersten deutschen Flugzeuge, die im nordamerikanischen Luftverkehr Verwendung finden.

# Der Krieg in China.

## Die Stadt Tschifu besetzt.

### 10 000 Soldaten der Nanking-Regierung entwaffnet.

**(Eigener Kabeldienst der „Badischen Presse".)**

JNS **Schanghai, 27. März.** Der Generalissimus der Nankingregierung, General Tschiangkaischek, hat heute

**der Provinz Kwangsi den Krieg erklärt.**

Diese Kriegserklärung bedeutet die Antwort der Regierung auf die Mobilisierung der Streitkräfte der Kwangsiprovinz. Gleichzeitig mit der Unterzeichnung der Kriegserklärung hat General Tschiangkaischek mehrere Oppositionsführer ihrer Tätigkeit bei der Nankingregieung enthoben.

Die Stärke der Tschiangkaischek zur Verfügung stehenden Streitkräfte wird im allgemeinen gegen Kwangsi für ausreichend gehalten. Von großer Bedeutung für den Ausgang des Krieges ist jedoch die Haltung des christlichen Generals Feng Yu Siang. In eingeweihten Kreisen glaubt man befürchten zu müssen, daß sich Feng Yu Siang nicht Nanking anschließen, sondern sich mit seinem Heer auf die Seite der Kwangsitruppen schlagen wird.

**Die japanische Telegraphenagentur Tschimburn bringt eine** amtliche Meldung des japanischen Kriegsministeriums, wonach in der Nacht zum Mittwoch die Truppen Marschall Tschangtsuntschangs

**nach dreitägigem Kampfe die Stadt Tschifu besetzt**

haben. Auf dem Staatsgebäude wurde die alte Fahne der chinesischen Republik gehißt. Bei der Besetzung der Stadt wurden 10000 Mann der Nankinger Regierung entwaffnet. Vier Generäle, die den Kampf gegen Tschangtsuntschang leiteten, haben sich erschossen.

Der Marschall erklärte, daß nach der Besetzung Tschifus durch seine Truppen die Schantungprovinz sich völlig frei vom Einfluß der Nankinger Regierung befinde. Auch die in Tschifu befindlichen zwei chinesischen Kanonenboote sind in die Hände der Truppen Tschongtsuntschangs gefallen. General Tschangtsuntschang beabsichtigt nun einen neuen

**Angriff auf Peking**

zu unternehmen. Er wird außerdem das Vorgehen der Provinzen Guansi und Guantung unterstützen.

# Die unhaltbare Ostgrenze.

## Selbst Marschall Foch lehnte sie ab

### Lord Rothermere über neue Kriegsmöglichkeiten.

v.D. **London, 27. März. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.)** Lord Rothermere hat nun endgültig seinen Blättern den Auftrag gegeben, bei den kommenden Wahlen die Kandidatur Lloyd Georges zu unterstützen. Er schreibt jetzt auch selbst Artikel in den liberalen Organen, heute zum Beispiel in der „Daily News"

**über den nächsten Krieg.**

Die Zustände in den Ländern, welche früher zu der habsburgischen Monarchie gehörten, ganz besonders Oesterreich selbst und die deutschen Ostgrenzmächte machen ihm die größten Sorgen. In Oesterreich habe man erkannt, daß der Anschluß an Deutschland der einzige Ausweg aus seiner ungewöhnlichen Lage sei, und es sei klar, daß, wenn diese Frage einmal ernstlich angefaßt werden müsse, es zu einem neuen Weltkrieg kommen werde. Dasselbe gelte von dem polnischen Korridor. „Ostpreußen, die Heimat des deutschen Militarismus seit dem Mittelalter her", sagt Lord Rothermere, „dieses

**Ostpreußen ist von Deutschland abgeschnitten durch den plumpen Versuch, Polen einen Ausweg zum Meere zu geben"**

Die Männer, welche für die Sicherheit der alliierten Nationen verantwortlich seien, müßten das am besten wissen. Die letzten Jahre des Marschalls Foch seien durch diesen Zustand und die sich daraus entwickelnden Ereignisse verdunkelt worden. Ein Freund Rothermeres, welcher Marschall Foch besuchte, berichtete nachher,

**Foch habe mit seiner Pfeife auf die Ostgrenze Deutschlands hingewiesen und gesagt: „Es ist ein jämmerliches Arrangement. Hier wird der nächste europäische Krieg beginnen".**

## Feuer auf einem schwedischen Dampfer.

### Drei Mann verbrannt.

* **Berlin, 27. März. (Funkspruch.)** In der Nacht zum Mittwoch gegen zwei Uhr entstand, wie aus Horsens (Schweden) gemeldet wird, im Mannschaftsraum des 4000 Tonnen großen, im hiesigen Hafen vor Anker liegenden schwedischen Dampfers „Etna" Feuer. Ein Mann der Besatzung, der das Feuer entdeckte, versuchte seine vierzehn Kameraden zu retten, aber nur elf von ihnen gelang es, die steile Treppe hinaufzukommen. Die übrigen drei wurden von den Feuerwehrleuten im Mannschaftsraum als stark verkohlte Leichen gefunden. Ein Heizer hat schwere Brandwunden erlitten und liegt in bedenklichem Zustand danieder.

## Ein Saarmotorschiff in Brand geraten und explodiert.

TU. **Saarbrücken, 27. März.** Die Bevölkerung von Besseringen wurde durch eine starke Explosion von der Saar her in Schrecken gejagt. Ein etwa 50 Personen fassendes Motorschiff sollte am Dienstag dem Verkehr übergeben werden. Zwei Monteure waren mit den letzten Arbeiten beschäftigt, als plötzlich Feuer auf dem Schiff ausbrach, das sich überschnell ausbreitete. Blitzartig verließen die Bootsinsassen das Schiff und brachten es, um allem Schaden vorzubeugen, zum Abtreiben. Einige Sekunden später explodierte der gesamte Benzinvorrat mit dumpfem Krachen. Das Schiff brannte in kurzer Zeit vollkommen aus. Menschenleben kamen nicht zu Schaden.

## Ein italienischer Zerstörer gesunken.

T.U **London, 27. März.** Wie aus Schanghai gemeldet wird, lief der italienische Zerstörer „Muggia" auf der Fahrt von Amoy nach Schanghai auf ein Riff und sank. Die Besatzung wurde gerettet.

# Die schwierigste Frage.

### Noch keine Einigung über die Höhe der deutschen Jahreszahlungen. — Was Deutschland schon gezahlt hat und wovon die Alliierten nichts wissen wollen.

F.H. **Paris, 27. März. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.)** Es bestand von Anfang an nur geringe Hoffnung, daß der Vorsitzende des Sachverständigenausschusses Owen Young diesen heute zu einer Vollsitzung einberufen würde, weil dies nur unter der Voraussetzung geschehen konnte, daß vorher wegen der Höhe der deutschen Jahreszahlungen ein Einvernehmen zwischen Dr. Schacht und dem Franzosen Morreau getroffen worden wäre. Infolgedessen überraschte es weiter nicht, daß heute mittag die Mitteilung erfolgte, daß heute keine Vollsitzung stattfinden würde. Es ist einstweilen noch sehr zweifelhaft, ob eine solche morgen stattfinden kann. Selbst wenn sich die Delegierten im Sitzungssaal des Hotels Georgs V. zusammenfinden sollten, würden sie wohl nur kurze Zeit beisammen bleiben, um festzustellen, ob, wie dies ursprünglich vereinbart worden war, am 3. April eine neue Vollsitzung stattfinden soll oder ob diese vorläufig überhaupt ausgesetzt werden soll.

Es darf nicht geleugnet werden, daß die Sachverständigen während ihrer bisherigen Zusammenarbeit wertvolle Leistungen vollbrachten, die nicht völlig verloren gehen können. Der seit 1920 immer wieder vorgetragene Gedanke der Errichtung einer internationalen Zahlungsbank erfuhr zum ersten Male greifbare Formen, und in dieser Tatsache muß man

**das Hauptverdienst der Sachverständigenberatungen**

erblicken, wenn man sich auf den an sich vertretbaren Standpunkt stellt, daß eine internationale Bankorganisation den Bedürfnissen dieser Zeit entspräche. Die Frage wird sich aber sicherlich aufwerfen lassen, ob es angebracht war, den Hauptpunkt, auf den schließlich alles ankommt, nämlich den der deutschen Jahreszahlungen, in den Hintergrund zu schieben. Die Ansichten können geteilt sein. Die Sachverständigen glaubten, daß man eine gewisse Einigung schaffen könnte, wenn man erst eine Einigung über sachliche, formelle Fragen getroffen hätte, wenn man gewissermaßen ein Gebäude aufgerichtet hätte, dessen Inneneinrichtung — die deutschen Jahresleistungen — man erst später vornehmen wollte. Aber man könnte auch die Anschauung vertreten, daß die Aufrichtung eines Gebäudes zwecklos sei, wenn man nicht die Gewißheit hätte, daß man dieses auch möblieren könnte. — Daß

**wegen der Höhe der deutschen Jahreszahlungen Meinungsverschiedenheiten**

entstehen mußten, war von vornherein klar. Freilich hätte man hoffen können, daß England und Amerika und vielleicht auch die Italiener für den deutschen Standpunkt mehr Verständnis bewiesen hätten, als dies tatsächlich der Fall war. Die Engländer waren von Anfang an der Ansicht, daß die Zeit noch nicht gekommen sei, um eine Endlösung der Reparationsfrage vorzunehmen. Von dem Grundsatz ausgehend, daß ein Provisorium von 4 bis 5 Jahren mit Zahlungserleichterungen für Deutschland einer endgültigen Lösung vorzuziehen wäre, legten sie nicht gerade besonderen Eifer an den Tag. Man kann sogar sagen, daß die Forderungen der Engländer, nicht nur jene Beträge zu erhalten, die sie selbst für die Bezahlung ihrer Schulden an Amerika brauchen, sondern auch noch einen Ersatz für die Reparationen, woran man seit 1922 seit der Balfournote nicht mehr glauben konnte, eine starke

**Erschwerung der ganzen Verhandlungen**

bedeuteten. Daß sich die Amerikaner der deutschen Anschauung restlos anschließen würden, war bei der Einstellung Morgans von vornherein nicht zu erwarten, aber von Owen Young hätte man annehmen dürfen, daß er als nüchterner Geschäftsmann die von der deutschen Abordnung von Anfang an vertretene Anschauung befolgen würde, wonach

**ausschließlich die deutsche Leistungsfähigkeit die Grundlage für einen zu errichtenden Zahlungsplan**

sein müßte. Owen Young faßte seine Vermittlerrolle dahin auf, daß er die deutschen Angebote und die alliierten Forderungen halbieren müsse, wobei er zu einer Jahreszahlung gelangte, die für Deutschland unannehmbar ist.

**Die Alliierten übersehen zwei wichtige Umstände geflissentlich.**

Erstens, daß Deutschland nicht blindlings die Rechnung bezahlen kann, die ihm vorgelegt wird, weil sich insbesondere Franzosen und Belgier bei dem Wiederaufbau ihrer zerstörten Gebiete keinen Zwang auferlegten und einfach darauf loswirtschafteten, zweitens, daß die Vorleistungen Deutschlands bei weitem all das übersteigen, was sie an die Alliierten an Reparationskosten verausgabten.

Dazu kommt übrigens noch der sicherlich nicht zu übersehende Umstand, daß es Frankreich und Belgien waren, die die Ruhrbesetzung vorgenommen haben ohne jeden Grund und ohne jeden Erfolg, bezw. daß sie den Zusammenbruch der deutschen Wirtschaft im Jahre 1923 durch die überflüssige Ruhrbesetzung herbeigeführt haben.

Die deutsche Abordnung unterläßt es weiterhin, auch nur Andeutungen über die Höhe der Summe, die angeboten wurde, zu machen.

**Fest steht nur eines, daß die deutsche Abordnung die Erklärung abgab, daß länger als 37 Jahre hindurch die Reparationen nicht bezahlt würden**

und demnach von 58 Jahren keine Rede sein könne. Fest steht weiter, daß die deutsche Abordnung auf dem Grundsatz beharrt, daß der weitaus größte Teil der deutschen Jahresleistungen durch Transfer oder durch eine Moratoriumsklausel geschützt sein müßte, und schließlich hält sie auch an dem Grundsatz fest, daß ein Zahlungsversprechen, das die deutsche Zahlungsfähigkeit übersteigen sollte, nicht gegeben werden würde. Das Zugeständnis würde gemacht werden, daß in einigen Jahren eine größere Jahresleistung vollbracht werden würde, wenn, was in den ersten Jahren wohl anzunehmen ist, die deutsche Handelsbilanz sich bessern wird, besonders dann, wenn die geplante Bank für internationale Zahlungen große Kreditoperationen vornehmen könnte, die dazu führen würden, die deutsche Ausfuhr zu steigern.

Wenn sich die Pariser Zeitungen aller Richtungen darüber beklagen, daß die deutschen Angebote unzureichend seien, so kann man darüber lachend hinweggehen. Auf der Londoner Konferenz im Jahre 1921 bot Deutschland eine Gesamtzahlung von 30 Milliarden an. Wenn nunmehr die Zusage gemacht würde, daß Deutschland die Beiträge bezahlen wolle, die die Alliierten für ihre Schulden an Amerika und England brauchten, so bedeute dies die Bewilligung eines Kapitals von 25 Milliarden Goldmark. Wenn Deutschland außerdem für die Reparationen der Alliierten 3 Milliarden bewilligen wollte, so ergäbe dies mit den früher erwähnten 25 Milliarden zusammen ein Kapitel von 28 Milliarden. Dazu kommen die 5,5 Milliarden, die seit Beginn des Dawesplanes bezahlt wurden, im ganzen also 33,5

Milliarden. Man ginge demnach über das hinaus, was in London 1921 vor der Ruhrbesetzung und vor der Wirtschaftskatastrophe Deutschlands angeboten worden war. Man muß somit erklären, daß ein Kapital von 28 Milliarden das Maximum dessen bedeutet, was Deutschland leisten kann.

Die Schwierigkeit liegt lediglich in den innerpolitischen Verhältnissen Frankreichs. Poincaré hat seinen Landsleuten in fünf Reden, die er seit dem letzten Sommer bis Januar dieses Jahres hielt, so viel Versprechungen vorgeredet, daß er seine Stellung bedroht fühlen müßte, wenn kein Abkommen zustande käme, das diesen Verpflichtungen gerecht werden sollte. Aber um die innerpolitische Lage in Frankreich haben sich selbstverständlich unabhängige Sachverständige nicht zu kümmern. Sie haben nur die Pflicht, nur einem Abkommen zuzustimmen, das von Deutschland erfüllt werden kann. Die Bedenken dürfen gewiß nicht übersehen werden, die ein Abbruch der Pariser Verhandlungen hervorrufen müßte, aber es kann versichert werden, daß vielleicht der hellste Kopf Frankreichs in Finanzfragen den Standpunkt vertritt, daß Deutschland nur ein Abkommen unterzeichnen dürfe, das es erfüllen kann.

# Keine neue Tariferhöhung bei der Reichsbahn.

### Aber die Finanzlage bleibt gespannt.

**m. Berlin, 27. März. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.)** In Berlin laufen wieder einmal Gerüchte um, daß die Reichsbahn sich mit der Absicht trage, ihren Tarif neuerlich zu erhöhen. Zur Begründung wird darauf hingewiesen, daß die Hoffnungen, die auf die letzte Tarifumstellung gesetzt wurden, sich nicht erfüllt hätten. Die Durchschnittseinnahmen hätten sich im Monat um nicht einmal zwei Prozent erhöht. Die sinkende Konjunktur wirke sich im Güterverkehr sehr stark aus, sodaß die Finanzierung der erforderlichen Aufträge nach wie vor Schwierigkeiten mache.

Diese Angaben sind an sich richtig. Trotzdem wird uns auf Erkundigung an maßgebender Stelle auf das bestimmteste versichert, daß alles Gerede von weiteren Tariferhöhungen Unsinn sei. Die Reichsbahn denke nicht daran. Sie kann auch nicht daran denken, weil neue Steigerungen eine Drosselung des Verkehrs und dann auch ein absolutes Sinken der Einnahmen bedeuten müßten.

Auch die Reichsbahn scheint von einem positiven Ergebnis der Pariser Verhandlungen allerlei zu erwarten. Ihr sind zur Zeit Reparationsleistungen von über zwanzig Prozent aufgebürdet. Daß sie und ebenso die deutsche Wirtschaft sich nach einer Minderung dieser Lasten sehnen, ist begreiflich. Eine Verminderung ihrer Reparationsverpflichtungen würde gleichzeitig eine Besserung des Status und die Möglichkeit eines Tarifabbaues bedeuten. Aber das ist vorläufig noch Zukunftsmusik.

## Sozialdemokratie und Sparprogramm.

**m. Berlin, 27. März. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.)** Seit der Reichstag in die Ferien ging, ist es um die Einsparungsversuche des Finanzministers still geworden. Wir haben das begrüßt, denn je weniger von draußen hereingefunkt wird, desto größer sind die Aussichten, falls wirklich der ernste Wille vorhanden ist, eine Grundlage zur Verständigung über die erforderlichen Abstriche zu finden.

Ob Herr Dr. Hilferding inzwischen seine Bemühungen fortgesetzt hat, können wir im Augenblick nicht feststellen. Es fällt aber auf, daß gerade jetzt der sozialdemokratische Sachverständige Dr. Hertz sich öffentlich äußert und dabei zu dem Ergebnis kommt, die bisherigen unverbindlichen Besprechungen hätten die Undurchführbarkeit der volksparteilichen Forderungen erwiesen. Auch er gibt die Möglichkeit von Abstrichen zu, will allerdings dafür nur die Etats des Reichsverkehrsministeriums und der Reichswehr anerkennen. Wenn er der Meinung ist, daß der Luftverkehr mit 50 Millionen zu hoch dotiert wurde, so hat er damit wohl recht. Das wichtigste Objekt soll aber doch der Wehretat sein. Aus diesen beiden Posten will er jedenfalls 100 bis 150 Millionen sparen.

Nun ist es natürlich selbstverständlich, daß, wenn man den Rotstift arbeiten läßt, auch der Wehretat nicht unberücksichtigt bleibt, aber es ist reine Parteidemagogie, das ganze Sparprogramm darauf abzustellen, weil die Sozialdemokraten genau wissen, daß die bürgerlichen Parteien die Möglichkeiten für Abstriche gerade hier begrenzen. Denn ein Rest von Entwicklungsfreiheit muß man unserer Reichswehr doch schließlich lassen. Dagegen behauptet Dr. Hertz, daß für die Sozialdemokratie Ersparnisse auf sozialpolitischem Gebiet nicht in Frage kämen.

Wenn dieser Artikel etwa geschrieben sein sollte, um dem Finanzminister den Rücken zu decken, dann sind damit tatsächlich die Verhandlungen gescheitert, was dann auch für den Bestand der Regierung Folgen haben müßte. Vorläufig möchten wir aber nicht annehmen, daß die Sozialdemokratie ihr letztes Wort gesprochen hat, wenn sie merkt, daß die übrigen Regierungsparteien nicht mit sich spassen lassen.

## Wieder eine neue Partei.

**m. Berlin, 27. März. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.)** Das Schlagwort „Jeder Deutsche seine eigene Partei" rückt seiner Erfüllung immer näher. Aus Hamburg kommt jetzt die erschütternde Kunde, daß dort eine neue Partei gegründet ist, die sich bescheiden „Deutsche Reichspartei" nennt und verfassungstreue Republikaner in sich aufnehmen will, als nächstes Ziel sich die Aufgabe stellt, Deutschland in 17 Stämme zu gliedern, als Fernziel den ganzen Erdball — Bescheidenheit ist eine Zier — in einen einheitlichen Rechtsstaat mit Erdpolizei zu Land, Wasser und Luft einrichten will. Natürlich muß dazu auch Esperanto die allgemeine Kultursprache werden, und als Keimzelle des Erdballs soll zunächst ein Bündnis Deutschlands mit Frankreich und Belgien angestrebt werden. Der ganze Erdball als einheitlicher Rechtsstaat wäre also die Wahlparole der neuesten Partei im künftigen Wahlkampf!

## Die Sommermanöver der Reichsmarine.

**m. Berlin, 27. März. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.)** Unsere Flotte wird auch in diesem Jahr Hochsee-Uebungen in größerem Umfang abhalten. Es ist unter anderem eine Spanien-Reise geplant, die am 16. April beginnen soll. An ihr werden die Linienschiffe „Schleswig-Holstein", „Schlesien", „Elsaß-Lothringen", „Essen" und neun Torpedoboote teilnehmen. Die Uebungen werden Mitte Mai mit der Rückkehr der Flotte in die Nordseegewässer ihr Ende finden. Auf die sonst übliche Sommer-Auslandsreise ist verzichtet worden, weil die Spanien-Reise notwendigen Ausbildungszwecken dienen soll. Vielleicht wird man aber noch im Herbst Skandinavien einen Besuch abstatten.

# Ein Schwindlerpaar verhaftet.

## Riesenschwindel mit Textilwaren.

### Sächsische Firmen um dreiviertel Millionen geschädigt

**TU. Frankfurt a. M., 27. März.** Der hiesigen Kriminalpolizei gelang es, ein Schwindlerpaar zu verhaften, das

**sächsische Textilfirmen um Waren im Werte von dreiviertel Millionen Reichsmark geschädigt**

hat. Es handelt sich um den 1885 in Chemnitz geborenen Kaufmann Wilhelm Stohmann und die geschiedene Ehefrau Antonie Dohmes, geb. Janz. Stohmann mietete leere Zimmer, die er mit neuen Möbeln ausstattete, und eröffnete in diesen Räumen Textilwarengroßhandlungen in verschiedenen Städten. Er trat mit zahlreichen Firmen wegen Warenlieferungen in Verbindung. Kleinere Sendungen, die er zuerst bestellte, zahlte er pünktlich. Dann ließ er sich größere Sendungen schicken, die er mit langfristigen Wechseln bezahlte. Die so erhaltenen Waren sandte er dann sofort nach Berlin und kehrte in der Zwischenzeit seinem bisherigen Tätigkeitsfeld den Rücken.

Seit dem Jahre 1925 gelang es Stohmann auf diese Weise unter den verschiedensten Namen, Textilfirmen hineinzulegen. Er trieb es sogar soweit, daß er Firmen gründete, die er handelsgerichtlich eintragen ließ. In den beiden letzten Jahren half ihm die geschiedene Ehefrau Dohmes, die Stohmann als seine Frau ausgab. Er verstand es, für sich und diese Frau auch

**Ausweispapiere so geschickt zu fälschen, daß es ihm möglich war, nach einer kürzlich erfolgten Festnahme in München wieder entlassen zu werden.**

Die sogenannte Ehefrau Stohmann gab während ihres Aufenthaltes 1928 in Frankfurt am Main einem Knaben das Leben, der hier unter Benutzung falscher Papiere standesamtlich unter dem Namen Goyer eingetragen wurde.

## Ein betrügerischer Valutenhändler verhaftet.

**TU. Wien, 27. März.** Die Züricher Polizei hatte am 12. Januar das Wiener Sicherheitsbüro verständigt, daß der 47jährige Dr. Felix Pinkus, geboren in Breslau, der in Zürich ansässig war, aus der Stadt geflohen sei. Es bestand der Verdacht, daß Pinkus sich nach Wien gewandt habe. Dr. Pinkus, der in der Nachkriegszeit ein ziemlich bekannter Valutenhändler war, leitete in Zürich ein Bankhaus. Er ließ sich große Unterschlagungen zuschulden kommen und machte schließlich betrügerischen Bankerott. Der Schaden beträgt 175 000 schweizer Franken. Dr. Pinkus war in Wien in einem Hotel abgestiegen, wo er sich unter falschem Namen angemeldet hatte. Bei seiner Verhaftung hatte er nur einen geringen Geldbetrag bei sich. Die Züricher Polizei wurde von der Verhaftung verständigt.

## Ein Landjäger ermordet aufgefunden.

**TU. Kassel, 27. März.** Heute morgen wurde die Kasseler Landeskriminalpolizei nach Groß-Almerode bei Kassel gerufen, wo sich in der Nacht ein Mord zugetragen hatte. Am Zaun einer Wirtschaft wurde der Landjäger Ulrich mit schweren Schußverletzungen an Hals und Brust in einer Blutlache liegend tot aufgefunden. Es erscheint nicht unmöglich, daß sich der Mörder unter einer Einbrecherbande befindet, die in der gleichen Nacht ein Geschäft ausplünderte und sich möglicherweise des plötzlich auftauchenden Polizisten mit der Waffe entledigt hat. Die Polizei ist fieberhaft mit der Aufklärung dieser Tat beschäftigt.

## Dammrutsch infolge Schneeschmelze.

**T.U. Frankfurt a. O., 27. März.** Wie die Pressestelle der Reichsbahndirektion Osten mitteilt, ist auf der Strecke Jastrow—Wengerz bei Deutsch-Fier durch die Schneeschmelze auf einer Länge von etwa 50 Metern ein Dammrutsch eingetreten. Das Gleis ist an dieser Stelle gesperrt. Die Beseitigung der gestürzten Bodenmassen, etwa 4000 Kubikmeter, wird voraussichtlich 14 Tage in Anspruch nehmen. Der Personenverkehr wird während dieser Zeit durch Umsteigen aufrecht erhalten.

## Tages-Anzeiger.

(Näheres siehe im Inseratenteil.)

Donnerstag, den 28. März.

**Landestheater:** Das Nachfolge Christi-Spiel. 20—21¾ Uhr.
**Kriegsstraße 84:** Oeffentl. Vortrag „Zufall — Schicksal — Gottesglaube", 8 Uhr.
**Israelitische Gemeinde:** Synagogale Feierstunde. ½9 Uhr.
**Colosseum:** Schmitz-Weißweiler „Der blaue Heinrich". 8 Uhr.
**Kaffee Museum:** Abschieds- und Ehrenabend für Kapellmeister Kaufmann. ½9 Uhr.
**Kaffee-Kabarett Roland:** Neues Großstadt-Programm.
**Kammer-Lichtspiele:** Kinder der Straße. — Die Liebe der Betty Patterson.
**Atlantik-Lichtspiele:** Dirnentragödie. — Die Liebe der Jeanne Ney.

Jetzt gibt es
Pixavon
die wundervolle goldklare Haarwaschseife
für jedes Haar, auch als Shampoon
für 30 Pfennig

# Wilhelm Lehmbruck.

Von

**Hans Bethge.**

Zehn Jahre sind es her, daß Wilhelm Lehmbruck, kaum 38 Jahre alt, in Berlin plötzlich starb. Es war ein besonders schwerer Verlust für die deutsche Kunst, denn Lehmbruck, der Sohn eines Bergmanns aus Duisburg, war die stärkste gestaltende Kraft unter den deutschen Bildhauern der neueren Zeit. Er war eine Erscheinung von europäischem Ausmaß, und es ist schwer, zu verwinden, daß sein Werk, ergreifend durch seinen edeln kämpferischen Ernst, hat Torso bleiben müssen.

Die tastenden Versuche seines Anfangs haben sich an der Akademie in Düsseldorf abgespielt. Dann ging er nach Paris, wo sich die wichtigsten Etappen seiner Entwicklung vollzogen. In Paris hat er besonders drei große Bildwerke hervorgebracht, die sein Wesen, jedes auf eine besondere Art, bereits deutlich zum Ausdruck bringen. Die Werke dieser Trilogie sind: die Stehende, die Kniende und der Schreitende. Die Stehende, das früheste dieser Werke, ist das innerlich einfachste, das äußerlich anmutigste, in den Flächen das üppigste. Von ihr bis zu der sehnsuchtsvoll hingedehnten Knienden ist ein weiter Weg. Der Schreitende aber ist die komplizierteste, die abweisendste und doch die größte dieser drei Gestalten. Er zeigt die mächtigsten Vertikalen, die je aus der Hand des Künstlers emporgestiegen sind, fast erschreckende Vertikalen von einem schmerzlich ergreifenden Rhythmus. Die Kniende ist zugleich Strenge und Lieblichkeit, zugleich herb und träumerisch, und sie offenbart eine auffallend klare und zusammengefaßte Energie der Lineamente. Eine rührende, gotische Schlankheit ist in ihr, eine ganz verinnerlichte Hingabe, ein gleichsam ernst-musikalischer Reichtum der Architektur. Der Schreitende dagegen ist eher wie eine Dissonanz. Die Rückenansicht dieser Gestalt, die besonders mächtig ist, wirkt wie die verkörperte Tragödie. Man fühlt das inbrünstige Aufwärts-Verlangen, das heroische Wollen dieses Menschen, aber man weiß auch: er wird das Ziel niemals erreichen. Manche meinen, der Kopf sei das Schönste an der Gestalt. Aber der Kopf ist beinahe fragmentarisch, und man könnte sich ihn auf eine monumentalere Form gebracht denken. Nein, das wahrhaft Ergreifende, das wahrhaft Monumentale dieses Schreitenden sind die Beine: die erschreckend mageren, voll Inbrunst emporverlangenden Beine, die den ganzen Jammer und die trauervolle Fruchtlosigkeit des Daseins mit sich schleppen und wie das Schicksal selber zu schreiten scheinen. Dieser tragische Mensch ist die düsterste, die untergründigste und schmerzlichste unter Lehmbrucks Visionen, aus qualvollen Stunden herausgeboren. Die Stehende, die Kniende und der Schreitende, diese drei wichtigen Wegsteine, sind Symbolen gleich. Die Stehende ist wie eine Verkörperung des Lieblichen, die Kniende wie eine Verkörperung des Edeln, der Schreitende wie eine Verkörperung des Tragischen.

Denkt man an Lehmbrucks Gesamtwerk, so fühlt man: hier ist fast alles Intuition und Instinkt und wenig Wille. Er war ein Dahintreibender, im Grunde keinen Prinzipien und keinem System verbunden, ein lässiger Wanderer, geleitet von inneren Kräften, von Offenbarungen heimgesucht, nicht selten von paradiesischen, aber oft auch von quälerischen. Nicht sein Wille war das Starke in ihm, sondern das Müssen, der unergründliche Wille von etwas Höherem als er selber war, der Trieb des Schicksals. Die besten seiner plastischen Werke scheinen von allem Zweck befreit zu sein, sie stehen wie mystisch gewachsene Gebilde der Natur selber da, gleich Bäumen oder Wolken oder Blumen oder seltsamen Felsenkronen. In seinem Werk ist zugleich etwas Schwebendes, Tänzerisches; ein melancholisches Tönen aus den Untergründen des Daseins, und ein Wehen aus überirdischen Bezirken.

Seine Plastik ist frei von den malerischen Elementen, die der Impressionismus, voran Rodin, in die plastischen Gebilde hineingetragen hatte —, sie hat eher eine Verbindung mit den frühen Werken der Griechen und der gotischen Welt. Viele und nicht die schlechtesten seiner Formen bieten sich in visionärer Uebertreibung dar, um ihre innere, ihre seelische Wesenheit um so deutlicher zu verkünden. Diese Verlängerungen der Glieder, diese Dehnungen der Flächen sind aus dem Wesen der Natur wie selbstverständlich abgeleitet —, man kann sehr weit gehen im Uebersteigern äußerer Formen und doch natürlich dabei bleiben, das hat uns auch Rodin gezeigt, besonders überzeugend in seinen späten Handzeichnungen.

Auch von Lehmbruck gibt es übrigens viele Handzeichnungen und andere graphische Arbeiten. Die besten darunter sind im allgemeinen jene, welche mit den einfachsten Mitteln hervorgebracht sind. Er hat Akte gezeichnet, mit ganz primitiven, umreißenden Linien, deren Atem man zu spüren meint, Akte von einer evahaften Ursprünglichkeit. Eine Zeitlang hat er Radierungen mit einem größeren Aufwand äußerer Mittel hergestellt, eine Medea und anderes, aber diese Arbeiten sind innerlich magerer und weniger überzeugend, trotz ihres äußeren Reichtums. Vieles, was ihn quälte, ist gerade in seine Radierungen hineingegangen, in denen die immer wiederkehrende Form der Kurve eine wichtige Rolle spielt und die zuweilen auf eine Weise problematisch anmuten, wie man es bei Munch kennt, wenn auch nicht so gewaltsam, und in denen man Gestalten begegnen kann, die aus dem Inferno zu stammen scheinen oder die doch von der Luft jener schmerzvollen Regionen angeweht sind.

Lehmbruck hat immer wieder Mädchenköpfe und Mädchengestalten modelliert. In ihnen ist etwas Aetherhaftes, ein holdes Glänzen seelenhafter Atmosphäre. Die lyrische Zartheit, die keusche Sinnlichkeit, den blütenhaften Schimmer, die wehvolle Süße, das Mona-Lisa-Lächeln dieser Figuren empfindet man als ein mystisches Wehen aus den zartesten und verschwiegendsten Gründen der Seele. Auf diesen innigen, in sich versunkenen Köpfen, die oft einen so schemenhaft-rätselvollen Ausdruck zeigen, liegt ein seltsam unirdisches Glänzen, wie auf Sternen, die aus der Ewigkeit auftauchen, um bald wieder in ihr zu verschwinden. Manche dieser Köpfe sind wohl das am holdesten Zwecklose in Lehmbrucks Werk, lyrisch transzendental, vorfrühlinghaft, wie ein Grüßen aus dem Lande Arkadien. Sie zeigen die schlanke Rundheit und herbe Süße einer wie in traumwandlerischer Sicherheit vereinfachten Form. Sie zeigen jene Ruhe, die nicht Starrheit oder Müdigkeit, sondern eine im innersten gebändigte Bewegung flutender Empfindung ist. Die schönsten unter ihnen sind durch ihre Einfachheit erhaben und sanft umweht von der Luft des Unendlichen.

Bei Lehmbruck ist ein seltsam mystisches Zusammenfließen von Elementen der gotischen und der hellenischen Welt, ein reizvolles und nicht selten bezauberndes Schauspiel. Seine Kunst ist im Grunde naturhaft, ungeistreich, nicht aus dem Hirn, sondern aus Trieb und Seele geboren. Ja, seine Skulpturen sind seelische Gesichte, in eine aus gewissen visionären Besonderheiten der Natur inbrünstig erfühlte Form gebracht, sie sind von einer lauteren, keuschen, inneren Wahrhaftigkeit, deshalb werden sie auch bestehen bleiben über die Zeit hinaus, in der sie entstanden sind.

⊙ **Tanzuraufführungen in Hagen i. W.** Das Kammertanztheater Hagen hat den Mut zum Experiment. Man improvisiert im Bühnentanz das Stegreifspiel der Pantomime. In dem Suchen nach neuen Ausdrucksformen und Inhalten erscheint weniger die Präzision der tänzerischen Formulierung wesentlich, als die originelle Gestaltung von dramatischen Geschehnissen und Handlungen. Die Szene „Nächtliche Straße" nimmt ihre Spannungswerte aus dem Stofflichen; die beredte Geste ersetzt das fehlende Wort. Ausgezeichnet die Musik Karlheinz Gutheims, deren kinosinfonischer Charakter mit stoßenden Dissonanzen und der Prävalenz des Rhythmischen Eigenwert besitzt. Lustiges Kabarett in gutem Sinne, mit eingeborenem Witz drapiert, ist der Tanz letsch „Garderobe muß dagegen abgegeben werden". Bewegtes, mit Einfällen sich überstürzendes Spiel von Requisiten aus der „großen Welt", während Gesang hinter der Szene die Stimmung untermalt. Auch die spanischen Tanzlieder waren in der Chorreographie Inger v. Tramps gut gesehen. Hier verschmolzen Gesang und Tanz zu notwendiger Einheit. Unter den Tänzern fielen neben Inger v. Tramp der Hochtänzer Günter Heß und Fred Coolemans, ein exotischer Typ, angenehm auf. Gutheim am Pult betreute das Musikalische mit sicherem Instinkt. Hg.

**„Des Knaben Wunderhorn" für Heidelberg erworben.** Aus dem Nachlaß der Bettina von Arnim hat die Heidelberger Universitätsbibliothek auf der Auktion von K. E. Henrici in Berlin die handschriftlichen und die gedruckten Materialien für des „Knaben Wunderhorn", darunter die eigenhändigen Beiträge von Achim von Arnim, Clemens und Bettina Brentano, Jakob und Wilhelm Grimm zum Preise von 15 100 RM. ersteigert. In der gleichen Auktion gelang es der Universitätsbibliothek, eine Reihe wertvoller, mit des „Knaben Wunderhorn" im Zusammenhang stehender Manuskripte, vornehmlich die Briefwechsel Arnims und Brentanos aus den Jahre 1804—1808 zum Preise von 7 110 RM. zu erwerben.

= **Matthias Schiestl,** der bekannte Münchner Maler, der heute 60 Jahre alt wird, ist mit seinem Schaffen, zumal durch zahlreiche Reproduktionen, in breiteste Volkskreise gedrungen. Seine stillen und innigen Tafeln, Idyllen, Legenden und Landschaften wurzeln zu tief in der nazarenischen Lebens- und Kunstgesinnung, als daß sie den neusachlichen Dokumenten angereiht werden könnten. Der Künstler, der aus dem salzburger Land stammt und in Unterfranken aufgewachsen ist, lebt abwechselnd in München und auf seinem Tiroler Besitz. Wenn man der „Stillen im Lande" gedenkt, wird man sein in seiner stillen Beschaulichkeit echtes und bodenständiges Schaffen nicht übersehen dürfen.

K. Pfister.

## Baupläne in Pfullendorf.

Die Vorarbeiten für den Schulhausneubau sind, trotz anfänglich sich entgegenstellender Schwierigkeiten beim Erwerb der Bauplatzgrundstücke, doch so weit gediehen, daß man am 15. April mit der Ausschreibung des Preiswettbewerbes für die Baupläne fertig zu sein hofft. Man wird den Architekten zwei Monate zur Ausarbeitung ihrer Pläne Zeit lassen, sodaß Mitte Juni mit der Prüfung begonnen werden kann. Der Herbst wird dann die Fundamentierungsarbeiten bringen. Die Hauptarbeit wird dann wohl im Jahre 1930 geleistet werden; denn an maßgebender Seite rechnet man bestimmt damit, daß an Ostern 1931 zum ersten Male im neuen Schulhaus Unterricht erteilt wird.

In der kürzlich besprochenen Fabrikangelegenheit ist man wegen der betriebreichen vorösterlichen Zeit noch nicht weitergekommen, doch soll, wenn alles klappt, das zunächst geplante Hauptgebäude schon im Herbst dieses Jahres fertiggestellt sein. Das Wort Industrie hat bereits belebend gewirkt, denn schon werden Pläne für Bauten anderer Art in der Vorstadt ausgearbeitet. Sicher ist, daß die Fabrik die Ausdehnung der Stadt nach Westen hin stark beeinflussen und begünstigen wird.

Schon lange sprach man auch vom Neubau eines Postgebäudes. Man wähnte dieses Projekt jedoch noch in weiter zeitlicher Ferne, obwohl der Platz für ein Gebäude dieser Art in günstigster Lage vorhanden ist. Es bereitete deshalb allgemeine Ueberraschung, als gestern der Bauplatz gegenüber dem Stadtsee durch den Postbaurat an Ort und Stelle besichtigt und begutachtet wurde, woraus zu schließen ist, daß die Frage des Postbaues der Lösung vielleicht näher ist, als man vermutet hatte. Eine Notwendigkeit für den Neubau steht außer allem Zweifel; denn das alte Postgebäude ist dem neuzeitlichen Betrieb längst nicht mehr gewachsen; es ist um vieles zu klein.

In unmittelbarer Nähe des Postneubauplatzes wird in Bälde das Eigenheim der hiesigen Ortskrankenkasse erstehen. Man wartet lediglich noch auf die Genehmigung der Baupläne, um dann sofort mit den Arbeiten zu beginnen.

## Krankenhauserweiterung in Donaueschingen.

⊘ **Donaueschingen, 27. März.** Der Bürgerausschuß hat gestern für den Erweiterungsbau des Krankenhauses einen außerordentlichen Holzhieb beschlossen. Im ganzen belaufen sich die Kosten für den Erweiterungsbau auf 230 000 Reichsmark. Ein Teil dieses Betrages wird vom Kreis übernommen, zu einem weiteren Teil durch wohltätige Stiftungen und Darlehen aufgebracht. Der Erweiterungsbau soll vor allen Dingen das vor einigen Jahren aufgehobene Entbindungsheim enthalten. Die Entwürfe für den Erweiterungsbau stammen vom Stadtbaumeister Ganster in Donaueschingen. Vorgesehen ist auch die Beschaffung eines weiteren Röntgenapparates. Das Krankenhaus hat einen sehr starken Besuch aufzuweisen.

## Heidelberg erhält ein Selbstanschlußamt.

= **Heidelberg, 27. März.** In der Generalversammlung des Verkehrsvereins Heidelberg machte Obertelegr.-Inspektor Kumm eingehende Mitteilungen über die künftige Ausgestaltung des Fernsprechnetzes. In spätestens fünf Jahren soll in Heidelberg ein Selbstanschlußamt eröffnet werden, das den modernen Verkehrsverhältnissen in weitem Maße gerecht werden soll. Der Schnellverkehr, der Mannheim, Heidelberg, Ludwigshafen und Schwetzingen verbindet, soll in nächster Zeit auf Frankfurt, Mainz, Wiesbaden und Darmstadt ausgedehnt werden. Damit wird ein großes Wirtschaftsgebiet durch einheitlichen Fernsprechverkehr zusammengefaßt.

gm. **Durlach, 27. März. (Todesfall.)** In Wiesbaden starb dieser Tage der langjährige frühere Pächter des Augustenbergs, Ludwig Kühn, welcher der älteren Generation von Durlach und Umgegend noch in guter Erinnerung sein dürfte. Er erreichte ein Alter von nahezu 89 Jahren in körperlicher und geistiger Frische. Mit Leib und Seele war er Landwirt, der seinen Stand zu hegen und zu pflegen verstand.

M. **Bruchsal, 23. März. (Konzert.)** Am vergangenen Donnerstag abend fand im Wolfsaale ein Konzert statt von Frau Eug. Brock-Fischel (Klavier) und Frau Margarete Voigt-Schweikert (Violine), das auf Veranlassung des Vereins für Frauenbestrebungen zustande kam. Die Sonate G-dur von Mozart, für Violine und Klavier, wurde mit prachtvoller Unbekümmertheit, frisch und kraftvoll wiedergegeben. Dann folgten eine Sonate von Scarlatti, ein Salonstück von Fauré und Liszts Konzertetude, die mit blühendem Ton dargebracht wurde. Die Ballade des großen Tonkünstlers Chopin zeigte so recht das Können der Künstlerin. Frei im Vortrag, Beherrschung des Technischen, mit weichem Anschlag gestaltet sie mit großer Ausdruckskraft, sich ganz an den Zauber des Werkes hingebend. Die D-moll Sonate von Brahms für Geige und Klavier zeigte Frau Marg. Voigt-Schweikerts besondere Eigenart: das herbe, kraftvolle Spiel mit dem fast männlichen Strich, wie frischer Waldeshauch berührend. Den beiden Künstlerinnen wurde reicher Beifall zu Teil.

**Bruchsal, 25. März. (Von der Höheren Handelsschule und Handelsschule.)** Als Ausklang des 29. Schuljahrs hatten sich zur Schluß- und Entlassungsfeier Vertreter der Behörden, der Stadtverwaltung, der Handelsgenossenschaft und des Einzelhandels und zahlreiche Eltern und Freunde der Schule eingefunden. Dem Gedanken Franz Schuberts war der Schlußakt geweiht. Ein Schülerorchester, Gesangsdarbietungen des Schülerchors und Gesangsvorträge unter der Leitung von Studienrat Dr. Gregor standen auf beachtlicher Höhe. Passende Gedichte waren harmonisch eingeflochten. Direktor Dr. Baumgärtner ließ seine Entlassungsrede in der Mahnung an die Schüler ausklingen: „Blickt über die eigenen Sonderinteressen hinaus, werdet tätige Mitglieder des Wirtschaftslebens und weicht nicht vom Wege des ehrbaren Kaufmanns ab." Zur Entlassung aus der Pflichthandelsschule kamen in diesem Jahr 34 Schüler, aus der Höheren Handelsschule 36, davon 3 mit mittlerer Reife. 11 Schüler der Höheren- und 9 Schüler der Pflichthandelsschule konnten mit Preisen bedacht werden. Die Höhere Handelsschule wurde im abgelaufenen Jahr von 122, die Pflichthandelsschule von 258 Schülern und Schülerinnen besucht. An der Anstalt wirkten 13 hauptamtliche und 7 nebenamtliche Lehrkräfte. Infolge Raummangels wurden zwei Schulräume der Gewerbe- und ein Schulraum der Hebelschule mitbenützt. Die Fachkurse wiesen 212 Teilnehmer auf. Mit den Schülern der oberen Klassen wurde im Laufe des letzten Jahres verschiedenes besichtigt, so das Murgkraftwerk, die Zuckerfabrik Waghäusel, eine Stuttgarter Zeitung und das Kaufhaus Breuninger in Stuttgart. Anläßlich des zehnjährigen Bestehens der badischen Verfassung fand am Donnerstag, den 21. März, in der Städtischen Turnhalle eine Feier statt.

# 40 Jahre Kurverein Titisee.

nd. **Titisee, 27. März.** Eine Spanne von 40 Jahren ist verflossen, seit am 24. März 1889 ein gesunder Geist von Fortschritt und Tatkraft eine Anzahl Titiseer Männer zusammenführte, um einen „Verschönerungs- und Verkehrsverein Titisee" zu gründen. In weitschauender Erkenntnis der gemeinsamen Aufgaben und Ziele, die das nach Eröffnung der Höllentalbahn einen „großartigen Aufschwung" nehmende Titisee (wie es in einer Zeitungsnotiz aus jenen Jahren hieß) erforderte, haben Bauern und Hoteliers in vorbildlicher Einmütigkeit die Gründung dieser Interessenvereinigung verbreitet.

Das Gründungprotokoll nennt uns die Namen dieser Männer, Namen, denen heute ganz besonders unsere dankbare Erinnerung und Achtung gilt. Es waren dies die Hoteliers Dengler, Eigler und Jäger, der Bühlbauer Schelb, der Hermesbauer Dionys Winterhalder, der Seebauer Richard Winterhalder und der Postverwalter Woerner.

Mit 57 Mitglieden, einer den damaligen Verhältnissen entsprechend sehr großen Zahl, trat dann der neue Verein ins Leben, zu dessen Vorsitzenden Hotelier Jäger gewählt wurde, während mit dem Schriftführeramt Postsekretär Wörner, mit dem Kassierposten Hofbauer Dionys Winterhalder betraut wurden. Als Beisitzer fungierten die Herren Dengler, Eigler, Schelb und Richard Winterhalder. So führten diese sieben tapferen Männer viele Jahre hindurch, in mehrfacher Wiederwahl des Vertrauens der Mitglieder versichert, die Geschäfte des Vereins, mit unermüdlicher Energie oft harte Widerstände überwindend.

Wohl scheiterte auch das eine oder andere Projekt von der einseitigen Einstellung, oder Verfolgung von nutzlosen Sonderinteressen einiger Beteiligten, aber was in jenen ersten Jahren des Bestehens des Vereins in selbstloser uneigennütziger Arbeit geschaffen wurde, das ist heute unentbehrlicher und fruchtbringender Besitz von Titisee geblieben.

Im Jahre 1894, am Vorabend des 5jährigen Vereinsjubiläums, riß der Tod die erste Lücke in die Vorstandschaft des Vereins. Hotelier Eigler wurde abberufen. An seine Stelle trat Hotelier Paul Rombach. Noch im selben Jahre erlitt der Verein einen weiteren Verlust durch den Tod des unermüdlich am gemeinsamen Werk tätig gewesenen Hermesbauern Dionys Winterhalder, als dessen Nachfolger Hotelier Faller das Amt des Kassiers übernehmen mußte.

Weiter fließen die Jahre der Arbeit und des Erfolges, als im Jahr 1899 der Unermüdlichste der Unermüdlichen, der um Titisee hochverdiente Hotelier Jäger zur ewigen Ruhe eingehen mußte, und es ist rührend, wie der damalige Schriftführer bei Anführung des Posten „Kranzspende" im Rechnungsbericht hinzufügt: „für den verehrlichen, verstorbenen Herrn Vorstand."

Für die Folge wurde Hotelier Faller mit dem verantwortungsvollen Posten des Vorsitzenden betraut. Neue Namen tauchen in den Vereinsakten auf, unentwegt fließt die Arbeit weiter. Der Vorsitz wechselt wieder im Jahre 1907, wo Hotelier Franz Jäger diesen Posten übernimmt, während Hotelier Faller als Kassier im Vorstand bleibt. Am 20. Juni 1909 wird der Verein in das Vereinsregister beim Amtsgericht Neustadt eingetragen. Größer werden die Aufgaben und Aufwendungen, die zu erfüllen sind, bis 1914 der Krieg auch hier hemmend eingriff und die zunehmende rapide Entwicklung empfindlich störte.

Bis 1920 war an ersprießliche Tätigkeit kaum zu denken, dann erfolgte die denkwürdige Sitzung vom 17. April 1920, in der dem alten Verein der Name „Kurverein Titisee e. V." gegeben wurde, in der mit frischem Unternehmungsgeist das Werk der Väter wieder zu erhöhter Tätigkeit erweckt wurde. Den Vorsitz übernahm wiederum Hotelier Jäger. Eifrig ging man ans Werk. Die Anlagen, die in den langen Kriegsjahren Schaden genommen hatten, auszubessern und neue zu schaffen. 1921, nach dem Rücktritt von Hotelier Jäger, wurde der Besitzer des Waldhotels „Bären", Hotelier Gut, der derzeitige Vorsitzende, an die Spitze des Vereins gestellt.

Trotz der immer ungünstiger werdenden Wirtschaftslage kamen neue, große Projekte zur Ausführung, die den Erfordernissen der heutigen Zeit entsprechen. Schwierigkeiten entwickelten sich, die heute noch nicht ganz überwunden sind. Wohl schreitet die Entwicklung rüstig ihren Weg, wohl beginnt die Saat zu keimen, doch die Verhältnisse unserer Tage versagen noch immer den verdienten Erfolg.

Das Vermächtnis jener, die vor 40 Jahren den Grundstein legten, ist auch heute in guter Hand, das hat gerade der Verlauf der letzten Jahre bewiesen, wo es galt, um die Erhaltung der Schönheit des Titisees und seiner Landschaft zu kämpfen.

## Abschluß der Freiburger Lehrertagung.

— **Freiburg, 27. März.** Die Hauptversammlung des badischen Lehrervereins fand mit einer Vertreterversammlung heute vormittag ihren Abschluß. Zur kommenden Vorstandswahl schlug die Vertreterversammlung die Wiederwahl der bisherigen Vorstandsmitglieder vor. Die Wiederaufstellung des Obmanns Hofheinz wurde mit Beifall aufgenommen. Zum vorläufigen Schriftleiter der badischen Schulzeitung wurde Hauptlehrer Heß-Karlsruhe gewählt. — Als Hauptereignis der Tagung darf wohl innere Klärung und die neue Befestigung der Einheit des badischen Lehrervereins angesehen werden.

## Aus den Parteien.

**Die Deutschnationalen in Baden begrüßen die Hugenbergs-Zuschrift an Amerika.**

Die deutschnationale Fraktion des Badischen Landtags hielt am Dienstag eine Sitzung ab, um über die Aenderungen der badischen Gemeindeordnung und die Fürsorge für Gemeinde- und Körperschaftsbeamte zu beraten.

Bei dieser Gelegenheit wurde auch zu dem an eine große Anzahl amerikanischer namhafter Politiker und Wirtschaftler gerichteten Schreiben Hugenbergs Stellung genommen. Man kam einstimmig zu einer Entschließung, in der es heißt: Die Fraktion begrüßt diese Zuschrift, die ebenso würdig wie aufrichtig die unerträgliche und für die Wohlfahrt und die Befriedigung nicht nur Deutschlands, sondern der ganzen Welt gefährliche Lage dartut, in die man Deutschland durch den Versailler Vertrag und die durch ihn hervorgerufenen weiteren Abmachungen gebracht hat. Damit holt diese Zuschrift eine Aufgabe nach, die man in der amtlichen deutschen Politik bisher vermißt hat.

⊘ **Schopfheim, 26. März. Die Vollversammlung der Handelskammer Schopfheim** befaßte sich mit dem Voranschlag für 1929 und kam zu der Ueberzeugung, daß der Umlagefuß von 3 Pfennig auf 100 Mark Steuerkapital auch für 1929 angewendet werden kann. Die Versammlung befaßte sich alsdann mit einer eingehenden Ueberprüfung der gegenwärtigen Wirtschaftslage des Kammerbezirkes und mit dem Untersuchungsergebnis über die Verhältnisse bei der Textilindustrie. Das Studium der Lage dieser Industrie soll fortgesetzt werden. Aehnliche wirtschaftspolitische Studien sind von der Geschäftsstelle der Handelskammer über die Verhältnisse auf dem Hotzenwald veranstaltet worden. Die Einführung der Wertversicherung wurde von der Versammlung begrüßt und die Ausdehnung auf die Gebäudeversicherung als wünschenswert bezeichnet. Schließlich kam die Kammer zur Festsetzung der Einheitswerte.

⊙ **Walldürn, 26. März. (Bezirksversammlung des Bauernvereins.)** Unter Leitung von Landwirt Sans-Altheim fand im „Deutschen Hof" eine Bezirksversammlung des Bauernvereins statt. Obersteuerinspektor Hildenbrand hielt einen lehrreichen Vortrag über das Reichsbewertungsgesetz. Der Redner zeigte die Notwendigkeit der Schaffung von einheitlichen Steuergrundlagen für das ganze Reichsgebiet. Die einheitlichen Steuergrundlagen für den bebauten Grundbesitz sollen durch das Reichssteuergesetz geschaffen werden. In der rgen Aussprache kamen u. a. zu Wort, Herr Kreisrat Hemberger, Herr Abg. Heck, Herr Bezirkslandbundführer Kaufmann.

= **Neckarsteinach, 27. März. (Brücke oder Steg?)** Hier tagte am Sonntag die aus Einwohnern der interessierten Gemeinden gebildete Kommission, um die Brückenfrage bei Mückenloch und Dilsberg zu beraten. Entweder kommt eine Erweiterung des Wehrstegs zu einer befahrbaren Straße in Betracht, was 350 000 Mark erfordern würde, die die Gemeinden aufzubringen hätten, oder es müßte eine richtige Fahrbrücke mit 5,9 Meter Fahrbreite und einem Fußweg gebaut werden; dieses Projekt erforderte etwa 650 000 Mk. Mit diesem letzten Plan hängt eng zusammen die Frage einer Autostraße durch das Neckartal. Die Siedlungskommission des Neckartalverbandes hat sich auch schon mit der Brückenfrage befaßt und will auf eine schnelle Klärung hinwirken.

## Tödlicher Motorradsturz.

-o- **Bretten, 27. März. (Drahtbericht unseres Mitarbeiters.)** Ein Motorrad, das mit zwei Fahrern besetzt war, kam gestern abend auf der Straße zwischen Dürrenbüchig und Bretten ins Schleudern. Der Führer Guggenmus erlitt einen Schädelbruch und schwere innere Verletzungen, denen er heute abend im Krankenhaus erlag. Der Mitfahrer Hollritt hat den Verlust eines Auges zu beklagen; er wurde in die Heidelberger Klinik überführt.

Die beiden Verunglückten stammen aus Bretten und waren gestern abend auf der Heimfahrt begriffen.

*

Δ **Mannheim, 27. März. (Am Geburtstag verunglückt.)** Zu dem Flugzeugunglück, das am Montag Frau Wilma Black das Leben kostete, wird noch berichtet, daß die Verunglückte an diesem Tage ihren 24. Geburtstag feierte. Ihr Mann war mit dem Motorrad hinausgefahren und wurde Zeuge der Katastrophe. Das Flugzeug ist von der Staatsanwaltschaft beschlagnahmt worden; es war Eigentum des Führers, der es auf Abzahlung gekauft hatte, um im Auftrag von Mannheimer Firmen Reklameflüge auszuführen. Wie verlautet, war er ungenügend versichert. Frau Black war eine geborene Hannoveranerin.

≡ **Kandern, 27. März. (Unter dem eigenen Fuhrwerk.)** Der ledige Fuhrmann Robert Bisch aus Malsburg verunglückte am Montag dadurch, daß er an einer Kurve seinem Fuhrwerk zu nahe kam und vom Hinterrad überfahren wurde. Dem Unglücklichen wurde der rechte Oberarm vollständig abgefahren.

= **Singen a. H., 27. März. (An einer Weiche hängen geblieben.)** Am Dienstag mittag kurz nach 1 Uhr wollte der verheiratete Rangierer Hermann Nabers zwei Wagen anhängen und blieb dabei, als er über das Geleise ging, an einer Weiche hängen. Nabers erlitt am linken Arm und Bein schwere Verletzungen; im Krankenhaus mußte ihm der linke Arm abgenommen werden.

## Zwei Anwesen niedergebrannt.

() **Mundelfingen b. Donaueschingen, 27. März.** Dienstag früh 5.45 Uhr brach im Wohnhaus des Schuhhändlers Christian Kristler Feuer aus, das die noch schlafenden Insassen derart überraschte, daß sie nur mit dem Hemd bekleidet ins Freie gelangen konnten. Das Feuer nahm aber rapid zu und griff auf das Wohnhaus des K. Hauger über. Beide Anwesen brannten bis auf den Grund nieder. Der Gebäude- und Fahrnisschaden bei Kristler beträgt 35 000 Mark, bei Hauger etwa 30 000 Mark. Die Brandgeschädigten sind versichert. Als Brandursache wird Kurzschluß angenommen.

*

● **Auenheim bei Kehl, 27. März. (Der Brandstifter ermittelt.)** Der Täter, der vor kurzem die Zollschutzhütte an der Hafeneinmündung in Brand gesteckt hat, wurde nunmehr in der Person eines jungen Mannes aus Leutersheim ermittelt und von der Gendarmerie festgenommen.

st.— **Freiburg, 25. März. (Vom Hauptbahnhof. — Der dritte Bahnsteig.)** Innerhalb des Rahmens des Bahnhofumbaus in Freiburg ist auch die Errichtung eines dritten Bahnsteigs vorgesehen. Er kommt auf die Westseite der Bahnhofsanlagen und erstreckt sich in einer Länge von 240 Meter in südlicher Richtung bis nahe an die Stühlinger Brücke. Mit den Vorarbeiten hat man gegen Ende des Vorjahres begonnen, durch den Eintritt der langdauernden Kälteperiode wurde die Fortsetzung des Ausbaus auf längere Zeit stillgelegt. Nachdem nun das Frostwetter gewichen ist, gewahrt man, welche emsige Tätigkeit zur Vollendung des neuen Bahnsteigs entfaltet wird. Man arbeitet mit Hochdruck, um den dritten Bahnsteig bis zum großen badischen Sängerfest an Pfingsten fertigzustellen.

= **Freiburg, 27. März. (Tagung.)** Vom 2. bis 7. April findet die 57. Tagung des Oberrheinischen Geologischen Vereins hier statt.

Man hört RADIO nur loben!
A. Batschari CIGARETTEN ABC Fünf Pfennig

# Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 28. März 1929.

## Gründonnerstag.

Der Gründonnerstag ist von der Kirche schon in sehr alter Zeit gefeiert worden, in die Reihe der vorgeschriebenen Festtage rückt er jedoch erst mit dem Jahre 692 ein, wo ihn Papst Leo II. als Gedächtnistag für die Einsetzung des heiligen Abendmahls bestimmte und ihm den Namen dies coenae Domini gab. In der evangelischen Kirche ist es noch heute vielfach Brauch, daß die Konfirmanden, die am Palmsonntag eingesegnet worden sind, am Gründonnerstag zum erstenmal zu dem Tische des Herrn zugelassen werden.

In der katholischen Kirche findet am Gründonnerstag nach alter Sitte die Fußwaschung statt, im Morgenlande ein Dienst, den man jedem Gaste erwies, auch schon im Alten Testament, den auch Christus an seinen Jüngern übte. Besonders feierlich wird der Gründonnerstag in Rom begangen. Schon früh versammelt sich das Volk auf dem Platze vor St. Peter, um den Segen des hl. Vaters zu empfangen, während der Papst, dem Beispiel Christi folgend, zum Zeichen der Demut an dreizehn Priestern die Fußwaschung vollzieht. Aehnliche Feiern fanden früher an dem österreichischen, bayerischen und russischen Fürstenhofe statt.

Die Bezeichnung „Gründonnerstag“, die von dem lateinischen „dies viridium“ (Tag der grünenden Zweige) hergeleitet ist, hat dazu geführt, daß man einige althergebrachte Frühjahrsbräuche auf ihn vereinigte. Zum erstenmal im Jahre bestand die Mittagssuppe aus frischen grünen Kräutern, bei deren Zubereitung besondere Vorschriften für Zusammensetzung der Kräuter und ihrer Beigaben zu beachten waren. Neunerlei, in anderen Gegenden siebenerlei „Grünkraut“ gehörten dazu, wollte man die verheißene Wirkung, wie Schutz vor Krankheiten, Verhexen, wirtschaftlicher Not, erzielen. Anderwärts füllte man Mehlklöße mit Grüngemüse, oder Krapfen mit Spinat und hoffte, dadurch unüberwindlich stark zu werden.

Wenige der alten Sitten haben sich heute noch behauptet, und wo sie sich erhalten haben, denken nicht mehr viele an ihren Ursprung und ihre frühere Bedeutung, sie sind ihnen mehr Familientradition geworden und werden, wie alles alte, früher oder später den Einflüssen der Neuzeit ganz weichen müssen oder eine in nichts mehr an sie erinnernde Form erhalten.

## „Jahrmarkt für Jung und Alt“.

**Was der „Jahrmarkt“ bringt.** Für den diesjährigen „Jahrmarkt für Jung und Alt“, der am Samstag, den 30. März, nachmittags 3 Uhr, seine Pforten öffnet, hat der Festausschuß wiederum ein umfangreiches Programm aufgestellt, das weitgehendste Beachtung verdient. Der erste Tag mit der Eröffnungsfeier, in der der I. Bürgermeister Sauer das Wort ergreifen und Staatspräsident Dr. Schmidt beiwohnen wird, bringt ein großes Konzert der Polizeikapelle und der Kapelle Henry Schaefer sowie nachmittags Kinderbelustigungen unter Leitung Jean Dreyer aus Essen (Onkel Albert). Abends finden Tanzvorführungen der Tanzschule Mertens-Leger statt. Im Halbrundsaal leitet Hans Blum die ersten Darbietungen des Kabaretts; Mitwirkende sind an diesem Abend und bei folgenden Kabarettveranstaltungen: Karlheinz Löser, Wilhelm Nentwig, Boris Borodin, Lotte Fischbach, Martha Karst, Selma Mangel, Toni Widmann, Brunhilde Krauß vom Badischen Landestheater, ferner Leni Kämper-Werner (Mezzosopran), Aenne Baßmer (Sopran), Gustav Ke la und Grit Aslan (Tänze), Bertha Gunderloh (Sopran), Herbe Keller (Groteskkänze), Walter Lebermann (Violine) und Heinrich Maybach (Cello). Während jeden Nachmittag 4 Uhr Kinderbelustigungen unter „Onkel Alberts“ Leitung stattfinden, wird abends 8 Uhr auf dem großen Podium allgemein getanzt. Am Dienstag ist dann das große Preiskochen, über das an anderer Stelle ausführlich berichtet wird. Die große Tanzschau am Mittwoch bringt unter Kurt Großkopfs Leitung Vorführungen des TTC. Schwarz-Weiß Karlsruhe. Der Freitag abend ist Sportvorführungen verschiedener Karlsruher Vereine vorbehalten. Der übrige Jahrmarkt zeigt das liebgewordene Bild: eine Bar, verschiedene Büfetts, Kegelbahnen, Glücksräder, Likörstuben, Teestuben, Damenkaffee, Olympia-Billard usw.

= **In den dauernden Ruhestand** tritt auf Ende Mai d. J. kraft Gesetzes infolge Erreichung der Altersgrenze Ministerialrat Dr. Adolf Klotz. Mit Herrn Ministerialrat Dr. Klotz scheidet ein in weitesten Kreisen bekannter Beamter aus dem badischen Staatsdienst. Nach mehrjähriger Tätigkeit als Rechtsanwalt in Freiburg trat Dr. Klotz als Amtmann in den Staatsdienst. Er war als solcher in Konstanz und Heidelberg tätig, später als Amtsvorstand in Wiesloch und Waldkirch. Besondere Verdienste hat er sich erworben als Vorsitzender des Schiedsgerichts für Arbeiterversicherung.

‡ **Zum Schutz des Wildes.** Mit Rücksicht auf die Gefahren, die den durch den strengen Winter geschwächten Wildbeständen durch wildernde Hunde drohen, wird von amtlicher Stelle nachdrücklich an das Verbot des Jagenlassens der Hunde in Feld und Wald erinnert. Die Bürgermeisterämter sind angewiesen, die Hundebesitzer eindringlich zu belehren und gegen Zuwiderhandelnde entsprechende Geldstrafen zu verhängen.

**Tot aufgefunden** wurde am Mittwoch früh der verheiratete 52 Jahre alte Taglöhner Leo Bertsch vor dem Brennofen einer Ziegelei in Daxlanden. Bertsch ist vermutlich durch einen Sturz von dem 3.50 Meter hohen Brennofen tötlich verunglückt.

)( **Karlsruher Chorvereinigung.** Der Vorverkauf für die am Karfreitag, nachmittags ½4 Uhr, in der Festhalle erfolgende Aufführung der Matthäus-Passion von Joh. Seb. Bach hat dermaßen stark eingesetzt, daß den Freunden dieses erhabenen Werkes dringend empfohlen wird, sich ihre Eintrittskarten schon bei den Vorverkaufskassen zu ersichern.

× **Karfreitags-Konzert des Christuskirchenchores.** Wie alljährlich veranstaltet der Christuskirchenchor am Karfreitag, nachmittags 4 Uhr, ein Passions-Konzert in der Christuskirche. Das Programm enthält in edler Auslese Werke von Bach und Beethoven. Die in weiten Kreisen bestbekannten Solisten Frau Voigt-Schweikert (Violine) und Herr Otto Wetzbecher (Bariton) haben ihre Mitwirkung zugesagt. Die passiven Mitglieder haben gegen Vorzeigen der ausgegebenen Karten freien Eintritt. Karten für Nichtmitglieder sind zu haben im Vorverkauf bei Fritz Müller und am Karfreitag selbst am Eingang der Kirche. Kleinrentner und Erwerbslose haben Ermäßigung.

# Der Tatbestand.

### Die Arbeit der Polizei nach dem Unfall. — Die Aufgaben des polizeilichen Erkennungsdienstes.

Notizen über Verkehrsunfälle sind eine ständige Rubrik in jeder Großstadtzeitung. Dies hat beim Leser eine gewisse Abstumpfung erzeugt und selbst schwere Unglücksfälle geraten nach einigen Tagen in Vergessenheit, aus der sie nur noch einmal auftauchen, wenn in der Gerichtsverhandlung die Schuld ihre Sühne findet. Während der Strafprozeß — wie wir bei dem letzten großen Unglücksfall Ecke Kaiser- und Waldstraße, der einer Beamtin das Leben kostete, sehen konnten — meist sehr schnell erledigt ist, zieht sich der Zivil-

Die polizeilichen Untersuchungen, nach einem Unfall, bei dem ein Sozialrentner von einem Straßenbahnwagen angefahren wurde.

prozeß, der die fast unausbleibliche Folge jeden Verkehrsunfalles ist, oft noch lange hin. Menschenschicksale hängen an diesen Prozessen. Der schuldig erkannte Kraftwagenführer verliert seine Existenz, wenn ihm der Führerschein entzogen wird, den Fahrzeuglenker können Schadenersatzansprüche, wenn er nicht gegen Haftpflicht versichert ist, wirtschaftlich vollkommen ruinieren, andererseits hat die Allgemeinheit ein Recht darauf, daß der Schuldige seiner Bestrafung zugeführt wird und daß der unschuldig zu Schaden Gekommene in vollem Umfange entschädigt wird.

Die Grundlage jedes Prozesses muß geliefert werden durch die möglichst genaue Feststellung des Tatbstandes. Schnelligkeit ist hier ebenso erforderlich, wie die erste Hilfeleistung für die Verletzten. Alle Spuren müssen noch in möglichst unverwischtem Zustand angetroffen werden, die Zeugen, die sich sonst verlaufen würden, müssen vernommen und ihre Adresse festgehalten, der vermutlich Schuldige noch unter dem ersten Eindruck verhört werden, bevor er noch die Möglichkeit hat, sich den Fall so zurecht zu legen, wie es für ihn am günstigsten erscheint. Erfahrungsgemäß ergreift bei einem Verkehrsunfall die Menge meistens gegen den Kraftfahrer Partei. Für den letzteren ist also eine objektive Feststellung des Tatbestandes ebenfalls von großem Wert.

Bei einem Unglücksfall erscheint also neben dem Sanitätswagen und eventuell der Feuerwehr der Wagen des polizeilichen Erkennungsdienstes. Mit einer Gründlichkeit wird vorgegangen, die dem Laien oft als übertrieben erscheint, der nicht weiß, daß aus Kleinigkeiten sich oft die wichtigsten Schlüsse ziehen lassen. Bei einem Zusammenstoß von Kraftfahrzeugen ist es von großem Wert, daß die Fahrspuren erhalten bleiben, damit sie photographiert werden können. Es ergibt sich dann oft schon eine weitgehende Klärung der Schuldfrage. Stellt sich z. B. heraus, daß das eine Fahrzeug beim Einbiegen nach links die Ecke geschnitten hat, so bedeutet dies von vornherein eine schwere Belastung für den Lenker. Das photographierte Bild der Spur, das bei den Akten liegt, ist ein unerbittlicher Beweis. Wichtig ist auch die Festhaltung der Bremsspuren, da man aus ihnen Schlüsse auf die Fahrgeschwindigkeit im Augenblick des Unfalls ziehen kann. Es ist dies allerdings nur ein sehr weitläufiger Maßstab, denn die Länge der Bremsspur hängt nicht allein von der Geschwindigkeit, sondern auch von dem Gewicht des Fahrzeuges, von dem Zustand der Reifen und der Straßenoberfläche usw. ab. Durch Bremsversuche unter den verschiedensten Verhältnissen ist jedoch ein brauchbares Vergleichsmaterial geschaffen, das durch die Untersuchungsergebnisse immer wieder ergänzt wird. Bei Straßenbahnunfällen erkennt man an dem Sand, den der Führer bei schnellem Bremsen aus der Streuvorrichtung fließen läßt, die Länge des Bremsweges und gewinnt auch ein Urteil darüber, ob nicht zu spät gebremst worden ist. (Eine solche Sandspur ist auf unserem Bild rechts unten zu erkennen.)

Beschädigungen am Fahrzeug lassen Schlüsse auf die Art des Unfalles zu. Wichtig ist dies besonders auch dann, wenn der Führer die Flucht ergriffen hat, oder wenn er, was auch vorkommt, weitergefahren ist, ohne zu wissen, daß er einen Unfall verursacht hat. So manchem Automobilisten konnte aus einer Beschädigung des rechten Kotflügels oder der rechten Radkapsel nachgewiesen werden, daß er beim Ueberholen eines Wagens diesen gestreift und in den Straßengraben befördert hatte. Aus der genauen Feststellung des Tatbestandes kann oft der Unglücksfall so rekonstruiert werden, daß man die Beschädigung, die der Wagen erlitten haben muß, ziemlich genau beschreiben kann. Ein winziges am Tatort gefundenes abgesplittertes Lackteilchen kann ein wichtiges corpus delicti bilden. Bandmaß und photographischer Apparat sind die wichtigsten Hilfsmittel des Erkennungsdienstes.

Objektive Feststellung des Tatbestandes ist ein wichtiger Faktor zur Erhöhung der Verkehrssicherheit. Wenn jeder leichtsinnige Fahrer weiß, daß er sich durch Ausreden nicht helfen kann, wenn aber auch Fußgänger und Radfahrer wissen, daß der Automobilist und der Straßenbahnführer nicht ohne weiteres für die Zerstreutheit und Unvorsichtigkeit anderer verantwortlich gemacht werden können, dann wird sich von selbst jene gegenseitige Rücksichtnahme herausbilden, die die Grundlage jedes geregelten Verkehrs ist. Was hier erreicht werden kann, zeigt das Beispiel Berlins, das einen unvergleichlich stärkeren Verkehr hat als Karlsruhe und dessen Unfallziffern im Vergleich zur Bevölkerungszahl doch weit geringer sind. Und dies, obwohl dort bedeutend schneller gefahren wird, denn die vorgeschriebene Höchstgeschwindigkeit von 40 Km. (in Karlsruhe 30 Km.) wird ständig überschritten, ohne daß die Polizei einschreitet.

## Aus der Vollversammlung der Handelskammer Karlsruhe.

Herr Präsident Nicolai gab der Versammlung zunächst davon Kenntnis, daß Herr Fabrikdirektor Ed. Kühn, Ettlingen, sein Amt als Kammermitglied infolge Wohnsitzverlegung niedergelegt habe und daß an dessen Stelle Herr Dr. Vogel i. Fa. Vogel & Bernheimer, Zellstoff- und Papierfabriken Aktiengesellschaft, Ettlingen als Mitglied der Handelskammer in Vorschlag gebracht worden sei. Die Versammlung stimmte diesem Vorschlage zu und beschloß die Zuwahl des Herrn Dr. Vogel.

Alsdann nahm die Kammer die Wahl von Persönlichkeiten vor, die dem Landgericht Karlsruhe für die Ernennung von Handelsrichtern und Handelsrichterstellvertretern vorgeschlagen werden sollen.

Nach Ausscheiden des Kammermitgliedes, Herrn Direktors Kühn, der Mitglied des Eisenbahnrats war, ist an dessen Stelle Herr Vizepräsident M. Elsaß, Karlsruhe getreten, der bisher stellvertretendes Eisenbahnratsmitglied war. Zu dessen Stellvertreter wählte die Kammer Herrn Fabrikanten Robert J. Rees i. Fa. Ebersberger & Rees G. m. b. H., Karlsruhe.

Syndikus Dr. Krienen erstattete sodann Bericht über den derzeitigen Stand der Beratungen des Entwurfs eines Berufsausbildungsgesetzes, woran sich eine Aussprache anschloß.

In interessanten Ausführungen berichtete Herr Konsul A. Fuchs, Mitglied des vorläufigen Reichswirtschaftsrats, ausführlich über die Behandlung der neuen Steuergesetzentwürfe in der letzten Sitzung des finanzpolitischen Ausschusses des Reichswirtschaftsrats. U. a. hob er hervor, daß die Mitglieder des Reichswirtschaftsrats ohne Unterschied der Richtungen die Erhebung neuer Steuern zur Deckung des vorhandenen Etatdefizits als unerträglich und deswegen als gänzlich unmöglich bezeichnet hätten. Ebenso ausnahmslos sei mit Nachdruck die Forderung zur Einsparung von Mitteln erhoben worden. Nur entschlossener Wille zur Einführung wirksamer Sparmaßnahmen, ließe eine Besserung der Verhältnisse erwarten. Dementsprechend habe sich der Reichswirtschaftsrat an die Reichsregierung gewandt und eindringlich darauf hingewiesen, daß neue Steuerlasten die weitere Aufrechterhaltung der Wirtschaft auf das schwerste gefährden würden. Dieser Erkenntnis habe sich die Reichsregierung nicht verschließen können, so daß es gelungen sei, die Reichsstellen zu veranlassen, den Etat auf die Möglichkeit von Sparmaßnahmen einer genauen Durcharbeitung zu unterziehen. Die Kammer nahm von den Ausführungen des Berichterstatters mit besonderem Anteil Kenntnis und schloß sich namentlich der Forderung nach strengster Sparsamkeit an.

Weiter beschloß die Versammlung, Herrn Kaufmann Paul Landrock, Karlsruhe als öffentlichen Handelsmäkler für Holz zuzulassen.

Verlobungs-Anzeigen

für die Osternummer bitten wir spät. bis Samstag vormittag aufzugeben, damit die Veröffentlichung bestimmt in der Osternummer erfolgen kann.

## Filmschau.

**Kammer-Lichtspiele.** In den Kammer-Lichtspielen ist ab Samstag Premiere des neuesten amerikanischen Millionenfilms „Die eiserne Maske“. Dieses Filmwerk des weltberühmten Darstellers Douglas Fairbanks ist nach der geheimnisvollen historischen Begebenheit aus der Zeit Ludwigs XIV. geschaffen worden. Wie in dem berühmten Roman von Alexander Dumas ist die Romantik dieses Zeitalters äußerst lebendig festgehalten und bedeutet dieser Film ein kultur-historisches Dokument allerersten Ranges. Schon die Tatsache, daß dieser Film in Amerika den größten Erfolg brachte, ist ein Beweis für die außergewöhnliche Qualität dieses Filmes. Die Uraufführung findet gleichzeitig in Berlin, München und Karlsruhe statt.

## Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

**Sterbefälle.** 25. März: Gertrud Moog, 5 Jahre alt, Vater: Ernst Moog, Schreiner. 26. März: Alois Riehle, Ehemann, 70 Jahre alt, Taglöhner. 27. März: Lina Würtenberger, 49 Jahre alt, gesch. Ehefrau von Karl Würtenberger, Bildhauer; Karl Wagner, Witwer, 76 Jahre alt, Kassendiener a. D.; Emma Matt, 29 Jahre alt, Ehefrau von Gustav Matt, Lithograph.

aber Rama muß es sein –
nur Rama Margarine butterfein!
½ Pfd. 50 Pfg.

# ürnen • Spiel • Sport

Neue te Sport-Nachrichten der Badischen Presse

## ädtekampf im Gewichtheben und Ringen.

Der Kampf, welcher am Sonntag in dem Saale der alten erei Kammerer stattfand, war sehr gut besucht. Es wurden schöne und spannende Kämpfe gezeigt. Germania Karls- e konnte das Gewichtheben sowie das Ringen für sich entscheiden. Im Gewichtheben brachten es Böhm-Karlsruhe und Stahl- nburg auf je 500 Pfund Gesamtgewicht. Die Uebungen waren, rmig Reißen, einarmig Stoßen und beidarmig Stoßen. Die lnen Resultate sind:

Germania Karlsruhe

| | E.R. | E.St. | B.A.St. | Gesamtpfunde |
|---|---|---|---|---|
| enmüller | 80 | 90 | 165 | 225 |
| nle | 100 | 140 | 170 | 410 |
| ner | 110 | 130 | 190 | 430 |
| t | 110 | 135 | 180 | 425 |
| nfeck | 125 | 140 | 210 | 475 |
| hlig | 120 | 150 | 200 | 470 |
| m | 130 | 140 | 230 | 500 |
| | | | Gesamt | 3045 |

Ladenburg

| | E.R. | E.St. | B.A.St. | Gesamtpfunde |
|---|---|---|---|---|
| mitt | 70 | 100 | 140 | 310 |
| neider | 80 | 100 | 150 | 320 |
| l | 100 | 120 | 150 | 370 |
| el | 120 | 140 | 190 | 450 |
| rmann | 100 | 140 | 190 | 430 |
| | 115 | 140 | 200 | 455 |
| hl | 125 | 150 | 225 | 500 |
| | | | Gesamt | 2835 |

Im Ringen wurden äußerst harte Kämpfe ausgetragen.

Im Fliegengewicht rangen Schmitt-Ladenburg und Bodenmüller-Karlsruhe 20 Minuten, worauf Bodenmüller, der seinen Gegner wiederholt in gefährliche Lagen brachte, nach Punkten Sieger wurde.

Im Bantamgewicht wird Schmitzer-Karlsruhe nach sehr scharfem Kampfe über Trill-Ladenburg nach 3 Minuten durch Hüftschwung Sieger.

Im Federgewicht kämpften wieder zwei gleichwertige Ringer. Wiedmaier, Gustav, wird nach 20 Minuten über Schwöbel-Ladenburg nach Punkten Sieger.

Im Leichtgewicht kämpften Hornfeck-Karlsruhe und Engel-Ladenburg ebenfalls 20 Minuten. Hornfeck wurde Sieger nach Punkten.

Im Mittelgewicht gelang es dem starken Ladenburger Sauer, Kümmet-Karlsruhe nach 7 Minuten zu besiegen.

Das Halbschwergewicht konnte wieder Karlsruhe gewinnen, indem Wiedmaier, Gotthilf, Hartmann-Ladenburg durch Schleudergriff nach 3 Minuten besiegte.

Das Schwergewicht zwischen Röhl-Ladenburg und Roock-Karlsruhe endete unentschieden.

Das Gesamtresultat war für Karlsruhe 12:5 Punkte.

Nach Schluß des Ringens gaben die Akrobaten Volk, Schaaf, Spinner, Heizmann und Haußler besondere Vorführungen auf akrobatischem Gebiete zum Besten, wofür sie starken Beifall ernteten.

*

**Sport im Bild.** Wer sich draußen umsah, weiß das Reisen zu schätzen. Er lernte die unerschöpfliche Fülle der Natur, ihre kleinen und großen Wunder kennen und wartet nur noch, bis der letzte Schnee hinwegschmilzt, um von neuem die schöne Welt zu durchstreifen. Doch mit einem Male kommen sie selbst zu ihm, jene ersehnten Wunder und erfüllen sein Heim mit Licht und Farben, locken und grüßen und sind vereint in einem schmucken Heft, das jetzt überall erhältlich ist, in „Sport im Bild" (Verlag Scherl, Berlin SW. 68). Dieses Heft beginnt mit einem altversischen Frühlingsgruß, übersetzt von F. Rosen, gibt Betrachtungen über die Menschen (A. Gläser) im allgemeinen und über Porträtisten (v. Ramon Gomez de La Serna) im besonderen. Das Abenteuer gewinnt Gestalt in Alexander von Kellers Traum vom Fernlenkauto, den Bernd Reuters meisterlich illustriert, und in Haireddins Erzählung von der Spielzeugschachtel. Dann streift „Sport im Bild" durch die Gefilde der Gesellschaft, verharrt ausführlich bei den modischen Fragen, fügt noch vielerlei aus Literatur und Kunst hinzu und hinterläßt — das ist gewiß — beim Leser den Eindruck, als habe er eine lange, höchst genußreiche Frühlingsfahrt beendet.

## Hochbetrieb im Ettlinger Jugendheim zu Ostern

Der für das Jugendheim des Süddeutschen Fußball- und Leichtathletikverbandes in Ettlingen schon so oft begründete und so notwendige Wirtschaftsbetrieb scheint, wie nicht anders zu erwarten war, in diesem Jahr mit Macht einzusetzen. Für die Ostertage sind nicht weniger als 120 Anmeldungen eingegangen, von denen aber wieder 50 abgesagt werden mußten, da einmal der Raum zur Unterbringung nicht reicht und weil andererseits ab Karfreitag bis einschließlich Ostermontag ein Uebungsleiterkurs für kleinere Fußballvereine in Ettlingen stattfindet, der natürlich eine beträchtliche Anzahl von Unterkunftsräumen beansprucht. Es wäre ein dringendes Bedürfnis, daß das bis heute noch nicht ausgebaute Jagdhaus des Jugendheims möglichst bald beziehbar gemacht würde. Vielleicht bestimmt der erhöhte Lehrgang und Wirtschaftsbetrieb die zuständigen Stellen des Verbandes als auch den kommenden Verbandstag dazu, das Notwendige in dieser Hinsicht zu veranlassen.

## Concordia-Sportfermine 1928.

Für die im Gau 12 (Baden/Hohenzollern) des Deutschen Rad- und Motorfahrerverbandes „Concordia" stattfindenden Veranstaltungen sind die Termine nunmehr festgelegt. Das Gau-Eröffnungsrennen kommt am 14. April auf dem Freiburger Exerzierplatz zur Austragung. Die Gaumeisterschaften im Saalsport und Radball werden am 28. April in Schonach i. Schw. entschieden. Es folgen dann am 2. Juni das Bezirksfest des Bezirks Karlsruhe in Oberts- roth, am 9. Juni das 25jährige Stiftungsfest der Ortsgruppe Tauberbischofsheim und am gleichen Tage in Fischer- bach das Bezirksfest des Bezirks Kinzigtal mit Standartenweihe. Am 23. Juni begeht der Bezirk Heilbronn sein Bezirksfest in Neckarsulm, während der Bezirk Freiburg auf 30. Juni sein Fest für Zähringen vorgesehen hat, wo die Ortsgruppe an diesem Tage die Feier des 30jährigen Bestehens begehen kann. Am 21. Juli kommt der „Große Opelpreis von Baden" mit Start und Ziel in Freiburg zur Durchführung. Das Gaumannschaftsfahren wurde Untermünstertal zugesprochen und ist auf 28. Juli festgesetzt. Schließlich findet am 18. August in Offenburg das Gaufest mit Austragung der Meisterschaft im Einerstraßenfahren statt. Für das Gauschlußrennen ist noch kein Termin bestimmt.

MAGGI's Würze
hilft in der Küche sparen.
Schon wenige Tropfen geben schwachen Suppen, Soßen, Gemüsen und Salaten kräftigen Wohlgeschmack — Vorteilhaftester Bezug in großer Originalflasche zu R.M. 6.50.
Verlangen Sie ausdrücklich MAGGI's Würze

Friedrich Schweizer
Irene Schweizer
geb. Regensburger-Karlsruher
Vermählte
danken gleichzeitig für erwiesene Aufmerksamkeit.
MANNHEIM, März 1929
z. Zt. auf Reisen. P.H.9125

...und jetzt nur noch
BULGARIA
KRONE
Sie kosten 5 Pf. Zigarette!
nachdem Sie sich nunmehr von unserer außergewöhnlichen Leistung überzeugt haben.
BULGARIA

Gartenbesitzer!
Aus unseren reichhaltigen Pflanzenbeständen empfehlen wir in einwandfreier Beschaffenheit ganz besonders:
Rosen nur die allerbesten Sorten, niedrige, hochstämmige und Rankrosen.
Ziergehölze Ziersträucher, Schlinggewächse, Heckenpflanzen.
Obstbäume aller Art und in allen Formen, Beerenobststräucher, hochstämmige Stachel- und Johannisbeeren.
Alpine- u. Blütenstauden in reichhaltigem Sortiment
Coniferen in allen Größen, Buchsformen, Einfassungsbuchs.
Rhododendron u. Azalea in den schönsten winterharten Sorten
Vogel-Hartweg, Baden-Baden
Baumschulen / Gartenarchitektur / Gärtnerei.
Ausführung „Schöner Gärten" an allen Orten
Verlangen Sie unseren Prachtkatalog.

Ihr Fuss lacht!
und Sie lachen mit, freuen sich Ihrer guten Stimmung, und können frisch und elastisch ausschreiten, wenn Sie ihn von all den Schmerzen, dem Brennen, Reißen, Stechen befreit haben, die als Folge der täglichen Geh- und Steharbeit bei den meisten Menschen auftreten. Mit geringen Kosten, ohne besonderes teueres Schuhwerk und ganz unauffällig beseitigen Sie alle Leiden Ihrer Füße. Die neue, federleichte und metallfreie
„Perpedes"-Fußstütze
befreit Sie rasch u. dauernd vom schwersten Senk-, Knick- oder Spreizfuß. Kommen Sie zu uns! Zeigen Sie Ihre Füße unserem orthopädischen Fachmann. Ganz objektiv und unverbindlich sagt er Ihnen, was Sie gegen Ihr Fußleiden tun können. Erklärender Prospekt gerne kostenlos.
Meyer & Kersting
KARLSRUHE, Kaiserstr. 106/8.

Wenn wirklich bezeugen daß mit Obermeyer's Medizinal-Herba-Seife unreinen Teint und Sommersprossen beseitigt habe.
Auch Herr Dr. med. S. in L. hat mit Obermeyer's Medizinal-Herba-Seife bei unreinem Teint und Sommersprossen prächtige Erfolge erzielt. St. RM —.65, 30% verstärkt. Präp. RM 1.—. Zur Nachbehandlung ist Herba-Creme besonders zu empfehlen.
Haben in allen Apotheken, Drogerien und Parfümerien.

Aufgebots-verfahren.
Fräulein Anna Glanz, Kassengehilfin hier, Marktstraße Nr. 76, hat den Antrag gestellt, das Reichsmarksparbuch Nr. 3078 mit dem Guthaben von 35 Rm. für kraftlos zu erklären.
Der Inhaber des genannten Buches wird hiermit aufgefordert, spätestens binnen eines Monats von der ersten Einrückung an gerechnet, bei der unterzeichneten Stelle vorzulegen und seine Ansprüche geltend zu machen, widrigenfalls die Kraftloserklärung des Buches erfolgen wird. (1292)
Karlsruhe, den 27. März 1929.
Bad. Sparkassenamt.

Garten-Einfriedigung
(Zementsockel m. Drahtzaun), sof. zu verg. Eiloffert. unt. D6379 an die Badische Presse.

Kapitalien
Instituts- und Privat-
Geld auszuleihen
auf I. und II. Stadt- und Land-Hypotheken
Ankauf von Restkaufschillinge etc
August Schmitt, Hypothekengeschäft
Karlsruhe, Tel. 2117
Hirschstr. 43
Gegr. 1879.

Unsere Geschäftsstelle
Kaiserstr. 148
gegenüber der Hauptpost nimmt Abonnements- und Anzeigenbestellungen für die Badische Presse, sowie Druckaufträge für Familien-, Vereins- u. Geschäftsdrucksachen entgegen und leitet dieselben unverzüglich an die Hauptgeschäftsstelle Lammstraße Nr. 1b weiter. Leseraum und bequeme Schreibgelegenheit vorhanden. Geöffnet von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

See-Fische
in großer Zufuhr empfiehlt für die
Karwoche
Pfefferle
Kaiserallee 51
Telephon 2431.
Donnerstag auf dem Gutenbergplatz-Markt

Lohnbücher
nach dem Muster der Südwestl. Baugewerks-Berufsgenossenschaft empfiehlt.
Druckerei Bad. Presse.

Immobilien

Weinwirtschaft
bei M 10 000 Anzahlg. zu verkaufen. (FO9196

Haus m. Laden
in Landstädtchen, bei M 5000.— Anzahlg. zu verkaufen. M. Busam, Kaiserstr. 229, 4. St.

Geschäftshaus
mit beziehbar. neuen Laden und Werkstätte, einer fünf, vier u. zwei 2 Zimmerwohnungen, in best. innerer Stadtlage, für 38 000 Mark zu verkaufen. Angebote unt. Nr. F.H.9179/1263 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

Sichere Existenz
ist Fachmann geboten durch käufliche Uebernahme einer vollständ. maschinell eingerichtet. Schuhbesohlungsanstalt mit elektr. Betrieb u. vorhanden. Kundschaft in Amtsstadt Mittelbadens, die umständehalber bill. verkauft wird. Interessenten belieben ihre Adresse unter Nr. 7415 an die Bad. Pr. mitzuteilen.

Tiermarkt

Kanarienvögel
als pass. Ostergeschenk empfiehlt (B1510)
Jäger, Amalienstr. 22, 3. Stock, Vorderhaus.

Kanarienvögel
Weibchen, zu verkauf. Rastätter, Blumenstr. 4, III., r., Abschluß. (B1530)

Kaufgesuche

Betten, Schrank, Waschkommode, Diwan, sonstige Möbel, gut erh., kauft Lehmann, Kriegsstr. 64, parterre. (B1503)

Möbel aller Art kauft jederzeit Fröhlich, Uhlandstraße 12, Tel. 6609. (B1522)

National- u. Kruppkassen kauft gegen Barzahlg. Erbitte Preis- u. Nummernangabe. Paul Manthey, Berlin-Steglitz, Kissingerstr. 7. (A683)

Gebrauchte Fenster, Türen und Bauhölzer
zu kaufen gesucht. Angebote erbitte u. Postschließfach 132, Karlsruhe. (FO9191

Piano
gebraucht, noch gut erhalten, zu kauf. gesucht. Angebote mit Preisangabe unt. Nr. O6389 an die Badische Presse.

Bess. Frühjahrsmantel für mittelstarken Herrn zu kaufen gesucht. Gefl. Offerten mit Preis unter Nr. G6382 an die Badische Presse.

Mietgesuche

Gesucht auf sofort od. spät. geg. Vordr.-Karte 1—2 Zimmerwohnung a. Hinterh. o. Mans. Evtl. Neubau, auch gr. leeres Zim. m. Kochgelegenh. Ang. unt. N6388 a. d. Bad. Pr.

3 Zimmer-Wohnung
auf etwa 1. Juli zu mieten gesucht. Parterre ausgeschlossen. Angebote an (1277)
Bechem & Post, Treitschkestraße 1.

Wohnungstausch

Tausche
2 Zim.-Wohnung
in Mühlburg, gegen 2 oder 3 Z.-Wohnung in der Weststadt. Ang. u. F. H. 9184 a. Bad. Presse Fil. Hauptpost.

Wohnungstausch
Geboten:
Uhlandstr., 5 Zimmer,
Friedenstr., 5 Zimmer,
Karlstraße (südl.) 3 Zimmer, I. Stock, 3 Zimmer, III. St., Dachstock, 2 Zimmer,
Weinbrennerstr., 6 Z.,
Südendstr., 4 Zimm.,
Bismarckstr., 5 Zim.,
westl. Kriegsstr., 5 Z.,
Yorkstraße, 4 Zimmer,
Waldhornstr. (Schloßplatznähe) 5 Z., Bad,
Gesucht:
Südweststadt, 4 Zim., 2. od. 3. Stock,
Innen- od. Südweststadt, 4 Zimmer,
Innen- oder Südweststadt, 3—4 Zimmer,
Innen- od. Südweststadt, 4—5 Zimmer,
Innen- od. Südweststadt, 3 Zimmer,
Südweststadt, 6 Zim.,
West- o. Südweststadt (Sonnenlage), 2.—3. Stock, 3—4 Z., Bad,
Südweststadt, 3—4 Z.,
Südwest-, o. Weststadt, 3—4 Zimmer,
Weststadt, 3—4 Zim.,
Weststadt, 3 Zim., Bad.
Die Wohnungen sind durchweg mit gutem Zubehör ausgestattet und größtenteils sofort beziehbar. Auskunft durch: (1268)
D. W. Windecker & Söhne,
Kaiser-Allee Nr. 51.

Zimmer

Leeres Zimmer
od. Mansarde, nahe Hauptpost, zu mieten gesucht. Angebote mit Preis unt. F. H. 9180 an die Badische Presse.

Möbl. Herren- u. Schlafzimmer
in feinem Hause, möglichst Nähe Schloßplatz, von Staatsbeamten gesucht. Angeb. unt. Nr. 7397 an die Bad. Pr.

ZU OSTERN
empfehlen wir unsere neuesten Modelle in farbigen
Herren-Hüten
die Sie in deutschen und ausländischen Fabrikaten in großer Auswahl bei uns finden.
Wilh. Bauer
Kaiserstraße 84
1358

Druckarbeiten werden rasch u. preiswert angefertigt in der Druckerei Ferd Thiergarten (Bad Presse).

Flotte Frühjahrsneuheiten Herren- u. Jünglings-Anzüge in großer Auswahl, besonders preiswert, empfiehlt 1184 H. Weintraub 52 Kronenstraße 52

# Südwestdeutsche Jndustrie- und Wirtschafts-Zeitung

## Frankfurter Abendbörse.

### Behauptet.

**Frankfurt**, 27. März. (Drahtbericht.) An der Abendbörse war die Stimmung zurückhaltend, die Kurse nicht ganz auf dem Berliner Mittagsschluß behauptet. Farbenindustrie verloren 0.75, Rhein. Stahl 0.5. Von Elektrowerten Siemens (minus 1), AEG. (minus 0.25) gedrückt. Banken waren behauptet mit Ausnahme der stärker gedrückten Reichsbank. Montanwerte, besonders Kupfer- und Kaliwerte etwas freundlicher. Der Rentenmarkt blieb ohne Umsatz. Im Verlauf bröckelten die Kurse weiter leicht ab. Von Kunstseidenwerten nannte man Bemberg 77, Enka 48, Glanzstoff 61. An der Nachbörse hörte man Farbenindustrie 256.75, AEG. 180.52, Siemens 408.5.

Anleihen: Altbesitz 53.80, Neubesitz 12.70, 4 Proz. Dt. Schutzgebiete 4.80, 4½ Proz. Oesterr. St. Rt. v. 1913 1.90, 4½ Proz. Oesterr. Schatz v. 1914 37.75, 4 Proz. Bagdad Ser. II 10.50, 4 Proz. Türken Zoll v. 1911 10.87, 5 Proz. Mexikaner abgest. 13.50.

Bankaktien: Allg. Dt. Creditanst. 142, Barmer Bankverein 144.5, Commerz- und Privatbank 199.75, Darmst. u. Nationalbank 289.5, Deutsche Bank 177.5, Disconto-Gesellsch. 159, Dresdner Bank 171.75, Metallbank 139, Reichsbank 319—318.25, Oesterr. Credit 34.40.

Bergwerksaktien: Buderus 79.5, Gelsenkirchen 130.5, Harpener 138, Kali Aschersleben 241, Westeregeln 241.5, Klöcknerwerke 106.75, Mannesmannröhren 117.5, Mansfelder Bergbau 139.25, Otavi Minen 71.25, Phönix Bergbau 95.25, Rhein. Braunkohlen 394, Rhein-Stahl 126, A. Riebeck Montan 149.5, Ver. Königs- und Laurahütte 65.25, Ver. Stahlwerke 92.

Transportwerte: Hamb. Amerik. Paketf. 122, Nordd. Lloyd 115.75.

Industrieaktien: AEG. Stammaktien 180, Bergmann Elektr. 229, Zement Heidelberg 147.5, Dt. Erdöl 126, Dt. Gold Scheideanst. 172.5, Dt. Linoleumwerke 356.5, Elektr. Licht u. Kraft 221.5, Elektr. Lief. Ges. 175, J.-G. Farben 255.5, Felten u. Guilleaume 147, Frankf. Maschinen 63.5, Gesfürel 240.5, Goldschmidt Th. 92.12, Holzmann 130, Junghans Gebr. 71, Lahmeyer 177, Peters Union 110, Rütgerswerke 95.75, Schuckert El. Nürnb. 242.75, Siemens u. Halske 403, Südd. Zuckerf. 148.5, Thür. Lief. Gotha 111, Voigt u. Häffner 213, Zellstoff Aschaffenburg 197.75, Zellstoff Waldhof 272.

## Warenmarkt.

### Inland.

**Karlsruhe**, 27. März. **Produkten, Weine und Spirituosen.** Abteilung Getreide, Mehl und Futtermittel: Die rückläufige Konjunktur im Ausland wirkt sich auch hier aus. Die Stimmung ist allgemein abwartend und das Geschäft bewegt sich in engen Grenzen. Braugerste hat an Interesse etwas verloren, Futtermittel bleiben still. Süddeutscher Weizen 24.50—25; deutscher Roggen 23.75 bis 24.25; Braugerste, je nach Qualität 24.25—25; Futtergerste, je nach Qualität 19—21; deutscher Hafer, gelb oder weiß, je nach Qualität 24 bis 24.50; Plata-Mais, bezugsscheinpflichtig, je nach Lieferzeit 24.25 bis 24.75; Weizenmehl, Mühlenforderung 33.50—33.75; Roggenmehl, südd. Mühlenforderung 32.25—32.50; Weizenvollmehl (Futtermehl) je nach Fabr. 15—15.50; Weizenkleie, fein 14.25; Weizenkleie, grob 14.75; Biertreber, je nach Qualität, prompt 22—22.50; Malzkeime, je nach Qualität 20—21; Trockenschnitzel auf Lieferung, lose 17—17.25; Rapskuchen, lose 20.50; Erdnußkuchen, lose 23.50—23.75; Kokoskuchen 23.50—23.75; Sojaschrot, südd. Fabrikat, je nach Lieferzeit 22.50—23; Leinkuchenmehl, je nach Gehaltsgarantie 25.75—26.25; Speisekartoffel, gelbfl. 10.50; Speisekartoffel, weißfl. 8—8.50 RM. — Rauhfuttermittel: Loses Wiesenheu, gut, gesund, trocken 13—13.50; Luzerne, je nach Qualität 13.50 bis 14; Stroh, drahtgepreßt, je nach Qualität 6.50—7.25 RM. Alles per 100 Kilo. Mühlenfabrikate, Mais, Biertreber und Malzkeime mit Getreide und Trockenschnitzel ohne Sack, Frachtparität Karlsruhe bezw. Fertigfabrikate, Parität Fabrikstation. Waggonpreise. Kleinere Quantitäten entsprechende Zuschläge. Alle Preise von Landesprodukten schließen sämtliche Spesen des Handels, die vom Ankauf beim Landwirt bis zur Frachtparität Karlsruhe entstehen, und die Umsatzsteuer ein. Die Erzeugerpreise sind entsprechend niedriger zu bewerten. — Abteilung Weine und Spirituosen: Die Lage ist unverändert.

### Ausland.

**Rotterdam**, 27. März. (Funkspruch) **Schlußkurse.** Weizen (in Hfl. p. 100 Kg.): März 11.20, Mai 11.32½, Juli 11.60, September 11.80. Mais (in Hfl. p. Last 2000 Kg.): März 201, Mai 205¼, Juli 200½, September 200½.

**Liverpool**, 27. März. (Funkspruch.) **Schlußkurse.** Weizen (100 lb.): Tendenz flau: März 8/9½, Mai 8/11⅝, Juli 9/2½, Oktober 9/5¼. — Mais (100 lb.): Tendenz ruhig: Gradeo per März 8/11, per April 8/10¾, per Mai —. — cif. Plate (480 lb.) per April —, per April-Mai 36/10½, per Mai-Juni 36/6. — Mehl (280 lb.): Liverpool Straights 35½, London Weizenmehl 32—37½. Preise in shilling und pence.

**Winnipeg**, 27. März. (Funkspruch.) **Schlußkurse.** Weizen: Tendenz fest: Mai 125, Juli 127, Oktober 125¾. — Hafer: Mai 52¼, Juli 53¼, Oktober 51¼. — Roggen: Mai 105⅞, Juli 105½. — Gerste: Mai 73½, Juli 74¼. — Leinsaat: Mai 205⅞, Juli 202¼. Manitoba-Weizen: Loco Northern I 123½, II 120⅝, III 115⅝.

**Chicago**, 27. März. (Funkspruch.) **Schlußkurse.** Weizen: Tendenz stetig: März 116⅞, Mai 120⅞, Juli 124, September 125⅞. — Mais: Tendenz fest: März 90⅝, Mai 93⅝, Juli 96⅝. — Hafer: Tendenz stetig: März 45, Mai 46, Juli 45⅛. — Roggen: Tendenz unregelmäßig: März 103¾, Mai 103¾, Juli 104¾. (Alles in Cents je Bushel.)

**Buenos Aires**, 27. März. (Funkspruch.) **Schlußkurse.** Weizen: Mai 9.65, Juli 9.95. — Mais: Mai 8.00, Juli 8.05. — Hafer: April 7.75. — Leinsaat: Mai 15.55, Juni 15.65, Juli 15.75.

**Rosario**, 27. März. (Funkspruch.) **Schlußkurse.** Weizen: Mai 9.45. — Mais: Mai 7.75. — Leinsaat: Mai 15.35. In Papierpeso, per 100 Kilo. Wetter: Allgemein schön.

**Chicago.** Leichte Schweine niedrigster Preis 11.25, leichte Schweine höchster Preis 11.85, schwere Schweine niedrigster Preis 11.25, schwere Schweine höchster Preis 11.75, Schweinezufuhr in Chicago 15 000, Schweinezufuhr im Westen 85 000.

**Chicago**, 27. März. (Funkspruch.) **Schlußkurse.** Schmalz: Tendenz stetig: März 12.00, Mai 12.15, Juli 12.52½, September 12.85. — Rippen: Tendenz stetig: Mai 13.45, Juli 13.77½. — Speck loco 13.50.

**Newyork.** Schmalz prima Western loco 12.70, Western middle Western —, Talg special —, Talg extra —, Talg in Tierces —.

**London**, 27. März. **Metallbörse. Schluß.** Kupfer: Tendenz fest: Standard per Kasse 93¾—94, per 3 Monate 95⅛—95¼, Settl. Preis 93¾, Elektrolyt 110½—111½, best selected 103½—104¾, Elektrowirebars 111½. Zinn: Tendenz stetig: Standard per Kasse 220⅝—220¾, per 3 Monate 221¾—222, Settl. Preis 220¾, Banka 225¾, Straits 222¾. — Blei: Tendenz unregelmäßig: ausländ. prompt 26⅛, entfl. Sichten 26⅛, Settl. Preis 26⅛. — Zink: Tendenz stetig: gewöhnl. prompt 27 9/16, entfl. Sichten 27 7/16, Settl. Preis 27⅝. — Quecksilber 22¼.

---

**Stand der Badischen Bank vom 23. März.** Aktiva: Goldbestand 8 130 909, deckungsfähige Devisen 3 525 655, sonstige Wechsel und Schecks 34 346 147, deutsche Scheidemünzen 7 029, Noten anderer Banken 21 130, Lombardforderungen 1 397 730, Wertpapiere 8 848 852, sonstige Aktiva 40 383 315 RM. — Passiva: Grundkapital 8 300 000, Rücklagen 3 300 000, Betrag der umlaufenden Noten 22 033 700, sonstige täglich fällige Verbindlichkeiten 17 766 411, an eine Kündigungsfrist gebundene Verbindlichkeiten 43 146 518, sonstige Passiva 2 114 138 RM. Verbindlichkeiten aus weiter begebenen im Inlande zahlbaren Wechseln: 3 529 042 RM.

**8 prozentige Anleihe der Provinz Schleswig-Holstein von 1929.** Ein Konsortium unter Führung der Norddeutschen Bank in Hamburg, dem in Baden das Bankhaus Straus u. Co., Karlsruhe, und die Süddeutsche Disconto-Gesellschaft, Mannheim, angehören, hat von der Provinz Schleswig-Holstein eine 8 prozentige Anleihe im Betrage von 5 Mill. RM. übernommen, die demnächst zum Kurse von 93 Prozent zur öffentlichen Zeichnung gelangt. Die Anleihe lautet auf Feingold und wird nur durch Auslosung getilgt; verstärkte Tilgung und Gesamtkündigung ist frühestens zum 1. April 1934 zulässig.

**A.-G. für Verkehrswesen in Berlin.** In der Sitzung des Aufsichtsrats wurde beschlossen, der GV. am 8. Mai die Verteilung von wieder 11 Prozent Dividende vorzuschlagen. Weiterhin soll die GV. über Erhöhung des AK. um 20 Mill. RM. auf 50 Mill. RM. beschließen. Hiervon finden 10.5 Mill. RM. Verwendung für die Fusion mit der Deutsche Eisenbahngesellschaft A.-G. in Frankfurt. 6.75 Mill. RM. sollen den Aktionären einschl. der durch die Fusion hinzukommenden im Verhältnis von 6 zu 1 zu einem von der Generalversammlung zu bestimmenden Kurs angeboten werden. Die restlichen 2.75 Mill. RM. soll die Fa. Lenz u. Co. G. m. b. H. übernehmen mit der Verpflichtung, sie der Gesellschaft zu weiteren Angliederungszwecken zur Verfügung zu halten.

**Allg. Baugesellschaft Lenz u. Co. in Berlin.** In der AR.-Sitzung wurde beschlossen, der am 8. Mai stattfindenden GV. eine Dividende von 11 (10) Prozent auf das Vorjahr auf 7.5 Mill. RM. AK. vorzuschlagen. Der Umsatz hat sich gegen das Vorjahr um ca. 80 Prozent gesteigert. Für das Jahr 1929 wird eine erneute Steigerung erwartet. Daher soll der GV. die Erhöhung des Grundkapitals um 3.75 Mill. RM. auf 11.25 Mill. RM vorgeschlagen werden. Die neuen Anteile sollen den Anteileignern im Verhältnis von 2 zu 1 zu einem von der GV. zu bestimmenden Kurs angeboten werden.

**Papierfabrik Reisholz A.-G. in Düsseldorf.** Die aoGV., in der 54 253 Stimmen der Stammaktien und 27 000 Stimmen der Vorzugsaktien vertreten waren, genehmigte die Fusion mit der Feldmühle Papier- und Zellstoffwerke A.-G. in Stettin unter den bekannten Bedingungen.

**Daimler-Benz A.-G., Stuttgart-Berlin.** Von zuverlässiger Seite erfährt der B. B. C., daß zur Zeit Verhandlungen mit dem Ziel schweben, die Mariendorfer Fabrik abzustoßen. Gelinge die Abstoßung, wofür nach dem Stand der Verhandlungen zu urteilen, berechtigte Aussicht bestehe, **so werde Daimler-Benz nicht nur frei von Bankschulden sein, sondern über Bankguthaben verfügen.**

## Der Gummikonzern lebt.

Der Aufsichtsrat der Peters Union A.-G. in Frankfurt a. M. genehmigte die Verschmelzungsvorschläge mit der Continentalen Caoutchouc und Guttapercha Co. in Hannover. Die Peters-Union wird einer auf den 26. April einzuberufenden aoGV. vorschlagen, ihr Vermögen unter Ausschluß der Liquidation in dem Verhältnis auf die Continental zu übertragen, daß auf nom. 9 Mill. RM. Stammaktien der Peters Union nebst Dividendenscheinen ab 1. Oktober 1927 nom. 6.75 Mill. RM. Stammaktien der Continental mit Dividendeberechtigung ab 1. Januar 1928 gewährt werden. Das Umtauschverhältnis ist 4 zu 3. Der Umtausch der 116 000 RM. Vorzugsaktien erfolgt im gleichen Verhältnis.

Auch die Leitung der Continentalen Caoutchouc und Guttapercha Co. in Hannover gibt die Verschmelzungsvorschläge offiziell bekannt. Eine Kapitalserhöhung der Gesellschaft zum Zweck der Durchführung der Fusion (Continental nimmt die Peters Union auf) erfolgt nicht.

*

**Badische Tabakbau- und Verwertungs A.-G. in Kork bei Kehl. — Badische Obst- und Weinbrennerei A.-G. in Achern.** WTB. meldet: Das gestern an anderer Stelle gemeldete freiwillige Ableben des Inhabers des Bankhauses Scheer in Kehl, Georg Scheer, scheint nach den bisherigen Feststellungen im Zusammenhang mit dem vor einigen Wochen erfolgten Ableben des im Kehler Bezirk als Großkaufmann bekannten Ernst Kiefer zu stehen, der allgemein als Millionär angesprochen wurde. In der Erbauseinandersetzung dürften sich finanzielle Schwierigkeiten bei diesem Bankhaus ergeben haben, vor deren inzwischen erfolgter Erledigung Scheer freiwillig aus dem Leben schied. Zwei von Ernst Kiefer gegründete Unternehmungen, die Badische Tabakbau- und Verwertungs A.-G. in Kork bei Kehl und die Badische Obst- und Weinbrennerei A.-G. in Achern sind nun gleichfalls in finanzielle Schwierigkeiten geraten. Die erstgenannte Firma hat bereits ihren Konkurs anmelden müssen, während bei der Badischen Obst- und Weinbrennerei A.-G. zur Zeit Verhandlungen zwecks Vermeidung des Konkurses im Gange sind. Auch bei erstgenannten Firma schwebten derartige Verhandlungen, doch ko die Beantragung des Konkursverfahrens nicht vermieden werden.

**Aktiengesellschaft Papyrolinwerk und Couvertfabrik, Konst** Die Gesellschaft veröffentlicht ihre Bilanz per 31. Dezember 1 Danach wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr ein Bruttogewinn 14 995 Reichsmark erzielt, dem auf Amortisationskonto 4137 Re mark auf Delkredere 1319 Reichsmark und Reservefonds 476 Re mark gegenüberstehen. In der Bilanz sind u. a. aufgeführt: Gebä konto 60 000 Reichsmark, Debitorenkonto 65 970 Reichsmark, Betri konto 96 375 Reichsmark, Maschinen sind bewertet mit 29 371 Re mark, während auf der andern Seite ausgewiesen sind: Kapitalk 100 000 Reichsmark, Darlehenskonto 20 000 Reichsmark, Kredito konto 99 996 Reichsmark. Amortisationskonto 12 094 Reichsmark. servefonds 15 939 und Dividendenkonto 2339 Reichsmark. Es we

**Südwestdeutsche Gas AG. Frankfurt a. M.** Die in Frank a. M. abgehaltene ao. Generalversammlung genehmigte die b tragte Kapitalserhöhung von 50 000 Reichsmark auf 1 Mill. Re mark. Durch die Erweiterung der Mitgliederstädte (Hanau, W baden, Ludwigshafen, Heidelberg, Karlsruhe, Pforzheim und Bezirksverbandes Wiesbaden) wurde eine Erweiterung des sichtsrates durch Vertreter dieser Städte vorgenommen. Die St verordnetenversammlung von Wiesbaden hat übrigens nunm ihren Beitritt zur Südwest-Gas AG. erklärt. Die Beteiligung Stadt Wiesbaden beträgt 100 000 Reichsmark, wovon 25 Pro vorerst einzuzahlen sind. Die Selbständigkeit des Städtischen G werkes Wiesbaden bleibt von dem Beitritt unberührt. Nach Verträge erhält Wiesbaden weiter das Recht, mit Mainz im F des Beitritts der Hekoga zur Südwestgas eine gemeinsame Gasan zu errichten. Damit in Zusammenhang steht ferner eine Ausdehn des Wiesbadener Interessenbereiches auf die Kreise Oberlahn, O taunus, St. Goarshausen und die Städte Bingerbrück und Münst die zugestanden wurde.

## Die Amerika-Pläne des deutschen Chemietrusts.

Der Generaldirektor der J. G. Farbenindustrie A.-G. Frankfurt a. M., Geheimrat Dr. Bosch befindet sich, wie bereits kurz gemeldet, mit einem Stab von Mitarbeitern augenblicklich in den Vereinigten Staaten. Wie an ähnliche Reisen in früheren Zeiten, so werden auch an den jetzigen Aufenthalt in Newyork die verschiedenartigsten Kombinationen und Vermutungen geknüpft. Ohne Zweifel handelt es sich auch diesmal um sehr wichtige und weittragende Pro-

Geheimrat Dr. Ing. h. c. Carl Bosch.

jekte, die zur Erörterung stehen. Ob die leitenden Herren der J. G. Farbenindustrie sie jetzt schon zu einem vollen Abschluß bringen oder sich mit einer Teillösung begnügen werden, läßt sich jetzt noch nicht übersehen. Immerhin ist aber die Zeit für die wichtigen Verhandlungen reichlich bemessen (man spricht von einem sechswöchentlichen Aufenthalt in den Vereinigten Staaten), sodaß es wohl zu manchen positiven Ergebnissen kommen kann.

Das Ziel der Amerika-Pläne der J. G. Farbenindustrie ist jetzt schon in groben Umrissen zu erkennen. Einiges darüber wurde von der J. G. Farbenverwaltung selbst zugegeben und manches von gelegentlichen Behauptungen nicht abgestritten. Danach besteht bei der J. G. Farbenindustrie der Plan, die schon vorhandenen erheblichen amerikanischen Interessen weiter auszubauen und sie sämtlich in einer amerikanischen Holdinggesellschaft zusammenzufassen, die gleichzeitig, wenn möglich, die Finanzierung zu ü nehmen hat. Es würde eine Parallelgründung werden zu der k lich errichteten J. G. Chemie, Basel, in der die europäischen Un nehmen der J. G. Farben zusammengefaßt werden. Nur würde amerikanischen Gründung bezüglich ihrer Entwicklung eine größ Bedeutung zukommen. Das geht auch schon aus der Kapitalb hervor, auf die die zu errichtende Gesellschaft in Amerika gest werden soll. Man nennt bereits ein in Aussicht genommenes pital von 420 Mill. RM., das würde also etwa doppelt so viel wie das augenblickliche Kapital der Baseler Gründung.

Von den bisherigen Interessen der J. G. Farbenindustrie den Vereinigten Staaten ist vor allem die Agfa-Ansco Corporat zu nennen, die unter maßgeblicher Beteiligung der J. G. Far errichtet wurde. Durch eine Reihe von Neubauten ist sie inzwisc erheblich erweitert worden, unter anderem durch den Bau ei Filmfabrik in Bonghamton. Die Leistungsfähigkeit dieser ne Fabrik wird auf 45 Millionen Meter Kinofilm angegeben. Es beabsichtigt, sie zu verdoppeln, sodaß die Agfa-Ansco in der L wäre, 40 Prozent des amerikanischen Rohfilmbedarfes zu dec Ferner bestehen Beziehungen zu der Sterling Products Co. (S kommen über künstliche Riechstoffe) und zu der Cragelli Chemi Co. (vertreibt J. G. Farbstoffe, benutzt Farbenpatente). Weiter steht die J. G. Farben mit dem Dupont-Konzern in Verbindu über die Dynamit Nobel A.-G. und die Köln-Rottweil A. (Sprengstoffe, Kunstseide). Auch mit der Standard Oil arbeitet J. G. Farben zusammen (gemeinsamer Betrieb einer Versuchsanla in Louisiana zur Herstellung synthetischen Benzins nach dem Farb Patent).

Von den neuen Plänen interessiert vor allem die Frage Errichtung von Stickstoffabriken durch die J. G. Farb Es sollen angeblich zwei Fabriken errichtet werden, eine davon dem Baumwollgebiet von Louisiana. Man sagt, daß sich auch Dupot-Konzern dafür interessiert und sie gemeinsam mit dem Farb trust errichten möchte, zumal er nur nach dem Claude-Verfahr arbeitet, demgegenüber das Haber-Bosch-Verfahren verschiedene V züge hat. Der Ort Louisiana ist auch bezüglich der Absatzmöglichk für künstliche Düngemittel günstig. Neuerdings verlautet auch, d der Farbentrust ferner noch die Absicht habe, Kunstseidefabr ken (ebenfalls in den Südstaaten der Union) zu errichten. Auf d sem Gebiet hat die J. G. Farben ebenfalls bereits große Erfahru gen. Damit würden sich Verbindungen ergeben zu dem amerika schen Glanzstoff- und Bemberg-Interessen. Nach anderen Meldung soll weiterhin geplant sein, neue amerikanische Chemiegesellschaft in den Interessenkreis der J. G. Farben einzubeziehen. Wie w die angeblichen Pläne auf Erweiterung des amerikanischen Absa marktes für synthetischen Stickstoff durch die vorerwähnten Projek abgegrenzt oder erweitert werden, läßt sich jetzt noch nicht beurte len. Jedenfalls ist das Bestreben der J. G. Farben auf Zusamme fassung und Erweiterung der ausländischen Produktionsanlagen u verkennbar.

## Wirtschaftliche Rundschau.

**Die Arbeitsmarktlage im Reich.** In der Berichtswoche vom 18. bis 23. März hat der schwerbelastete Arbeitsmarkt eine spürbare Erleichterung erfahren. Sie war allerdings in den ländlichen Bezirken, die sonst zuerst den Frühjahrsaufschwung tragen, geringer als in den größeren Städten. Auch die einzelnen Landesarbeitsamtsbezirke waren ungleich beteiligt; als Grenzstelle standen sich Ostpreußen, in dem die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger um rund 600 fiel, und Westfalen, in dem sie um 22 000 zurückging, gegenüber. Man kann also annehmen, daß zunächst nur die Wirkungen des ungewöhnlich strengen Frostes überwunden sind und daß die „normale" jahreszeitliche Entlastung noch kaum begonnen hat. Das Erdreich war immer noch gefroren. Es bestand auch weiter noch Frostgefahr (Nachtfröste), und das nahe Osterfest ließ zudem mit Anforderungen noch zurückhalten.

**Pforzheimer Bankverein, Pforzheim.** Der Aufsichtsrat schlägt der auf den 18. April einberufenen Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 8% (i. V. 7%) auf 500 000 RM. Aktienkapital vor.

**Zellstoffabrik Waldhof A.-G. in Mannheim.** Wie wir aus der Verwaltung nahestehenden Kreisen hören, dürfte das abgelaufene Geschäftsjahr 1928, das eine wesentliche Steigerung des Um- und Absatzes gebracht hat, ein durchaus günstiges Ergebnis bringen. Eine Dividendenerhöhung (i. V. 12 Prozent) sei wahrscheinlich. Die Bilanzsitzung des AR. findet Ende April statt.

**Lanz-Werz, Nähmaschinenfabrik A.-G., Zweibrücken (Rheinpfalz).** Die im Vorjahresbericht erwähnten ungünstigen Preisverhältnisse haben keine Besserung erfahren. Trotz weiterer Lohn- und Material-Preiserhöhungen war es bei dem verschärften Wettbewerb unmöglich, in den Verkaufspreisen einen Ausgleich für die steigenden Gestehungskosten zu finden. Es ist zwar gelungen, den Umsatz dem Vorjahr gegenüber weiter zu steigern, bei den bekannt mißlichen Verhältnissen in der Landwirtschaft und der schwierigen Wettbewerbslage konnte aber, trotz fortgesetzter Rationalisierungsmaßnahmen zwecks Verbilligung der Gestehungskosten, ein befriedigendes Ergebnis nicht erzielt werden. Die Heuernte war weniger gut als in dem Vorjahre, was sich im Absatz von Heuerntemaschinen bemerkbar machte, dagegen brachte die Getreideernte ein ausgezeichnetes Ergebnis mit kaum zu befriedigender Nachfrage nach Getreidemähern und Garbenbindern. Einen erfreulichen Erfolg hatte die Gesellschaft mit ihrem neu auf **den Markt gebrachten Special-Traktorbinder, der volle Anerkennung** und günstige Aufnahme fand. Man dürfe sich nach den gemachte guten Erfahrungen mit diesem Modell und bei dem vorhanden großen Interesse ein erhebliches Zukunftsgeschäft darin verspreche Der Bruttogewinn betrug 600,553 (i. V. 557,143) Rm., die Geschäft unkosten stiegen auf 536 110 (451 151). Nach 56 980 (65 647) R Abschreibungen verbleiben einschließlich 62 506 (62 162) Rm. Vortr aus dem Vorjahre nur 69 969 (102 506) Rm. Reingewinn, d auf neue Rechnung vorgetragen werden. (Es gelan also entgegen unserer gestrigen Meldung keine Dividende zur Ve teilung. Red.) In der Bilanz erscheinen die Kreditoren einschl. Ban schulden mit 997 639 (647 724) Rm., Akzepteschulden mit 94 839 (— Rm. Mit Rücksicht auf die schwierige Lage der Landwirtschaft, w durch naturgemäß auch die Abnehmerschaft, der Landmaschinenhand ungünstig beeinflußt wird, ließ die Verwaltung bei der Bewertu sowohl der Außenstände als auch der Vorräte besondere Vorsi walten. Die Warenvorräte sind mit 974 924 (833,192) Rm. bewert die Außenstände werden incl. Bankguthaben mit 734 111 (483 67 RM., Wechsel und Schecks mit 112 124 (77 205), Kasse mit 5309 (3058 RM. aufgeführt. Maschinen und Einrichtungen stehen mit 112 00 (110,000), Immobilien mit 567 000 (597 000) Rm. zu Buch bei 1 Mi Rm. A.-K. und 300 000 Rm. Reserven. Der außergewöhnlich stark Wettbewerb hält unvermindert an, der vorliegende Auftragsbestan ist höher als zu gleicher Zeit des Vorjahres. G. H.

**Werff AG. Speyer.** In Ergänzung unserer Abschlußmeldung i nachzutragen, daß die Generalversammlung vom 8. März d. J. di Liquidation der Gesellschaft beschlossen hat. Zum Liquidato wurde Kaufmann Oscar Gasser-Speyer bestellt.

**AG. Eisen- und Stahlwerke vorm. Georg Fischer, Schaffhausen. — Das Werk in Singen.** Im Geschäftsbericht über das Jahr 1928 wird auch ausführlicher über das Werk in Singen berichtet und gesagt, daß dieser Betrieb im Berichtsjahre einen ruhigen, entwicklungsreichen Geschäftsgang gefunden und einen angemessenen Anteil an das Gesamtergebnis geleistet habe. Das deutsche Inlandsgeschäft habe sich im Rahmen des guten Jahres 1927 vollzogen. Der Absatz in das von Singen bediente Ausland habe sich entsprechend der Vermehrung des Gesamtumsatzes erhöht. An Gehältern und Löhnen seien insgesamt 5½ Mill. Schweizer Franken in Singen ausbezahlt worden. In dem gesamten Interessenkreis werden heute 7000 Angestellte und Arbeiter beschäftigt. Ueber den Geschäftsumfang der Maschinenfabrik Rauschenbach AG. wird berichtet, daß sich dieser gegenüber dem Vorjahre um 73 Prozent verbessert habe.

# ection der Disconto-Gesellschaft

**Berlin.**

Der auf unsere Kommanditanteile für das Geschäftsjahr 1928 entfallende anteil wird mit

RM. 10.— für die Stücke von RM. 100.—
RM. 100.— für die Stücke von RM. 1000.—

**unter Abzug von 10% Kapitalertragssteuer**
**26. März 1929 ab gegen Einlieferung des Gewinnanteil-ins Nr. 3**

bezahlt in den üblichen Geschäftsstunden

**der Direction der Disconto-Gesellschaft in lin, der Norddeutschen Bank in Hamburg, mburg oder dem A. Schaaffhausen'schen Bankverein A.-G. in Köln**

in

**rlsruhe i. B. bei der Süddeutschen Disconto-Gesellschaft A.-G.**
**bei dem Bankhause Veit L. Homburger**
**bei dem Bankhause Straus & Co.**

bei sämtlichen Filialen oder Zweigstellen der vorgenannten Banken an en Plätzen.

Berlin, den 25. März 1929.

**Direction der Disconto-Gesellschaft.**

# DEUTSCHE BANK

**Aktienkapital und Reserve 240 Millionen Reichsmark**

## Bilanz am 31. Dezember 1928

| Aktiva | Reichsmark | |
|---|---|---|
| Kasse, fremde Geldsorten und fällige Zins- und Dividendenscheine | 83,830,968 | 80 |
| Guthaben bei Noten- u. Abrechnungsbanken | 57,048,405 | 51 |
| Wechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen | 672,470,499 | 98 |
| Nostroguthaben bei Banken und Bankfirmen | 241,197,171 | 01 |
| Reports und Lombards gegen börsengängige Wertpapiere | 157,541,331 | 61 |
| Vorschüsse auf verfrachtete oder eingelagerte Waren | 317,364,540 | 53 |
| | 1,484,452,917 | 39 |
| Eigene Wertpapiere | 85,000,000 | — |
| Beteiligungen an Gemeinschafts-Geschäften | 38,000,000 | — |
| Dauernde Beteiligungen bei anderen Banken und Bankfirmen | 25,873,801 | 56 |
| Schuldner in laufender Rechnung | 1,186,041,000 | 79 |
| Langfristige Dollar-Vorschüsse | 104,450,000 | — |
| Bankgebäude | 42,500,000 | — |
| Sonstiger Grundbesitz | 2,500,000 | — |
| Mobilien | 1 | — |
| Übergangsposten der eigenen Stellen untereinander | 480,017 | 91 |
| | 2,919,297,238 | 65 |

| Passiva | Reichsmark | |
|---|---|---|
| Aktienkapital | 150,000,000 | — |
| Reserve | 77,500,000 | — |
| | 227,500,000 | — |
| Gläubiger in laufender Rechnung | 2,453,891,035 | 46 |
| Akzepte | 104,846,177 | 03 |
| 6% Dollar-Darlehn, fällig 1. 9. 1932 | 105,000,000 | — |
| Unerhobene Dividende | 133,259 | 80 |
| Dr. Georg von Siemens-Wohlfahrtsfond | 2,138,641 | — |
| Zur Verteilung verbleibender Überschuß | 25,788,125 | 36 |
| | 2,919,297,238 | 65 |

## Gewinn- und Verlust-Rechnung am 31. Dezember 1928

| Soll | Reichsmark | |
|---|---|---|
| Handlungs-Unkosten | 82,139,949 | 32 |
| Steuern und Abgaben | 13,740,137 | 22 |
| Wohlfahrtseinrichtungen, Pensionen u. Abfindungen, sowie Versicherungsbeiträge für die Beamten | 8,016,455 | 94 |
| Abschreibungen auf Bankgebäude | 85,411 | 02 |
| „ „ sonst. Grundbesitz | 9,243 | 49 |
| „ „ Mobilien | 223,429 | 87 |
| Zur Verteilung verbleibender Überschuß | 25,788,125 | 36 |
| | 130,002,752 | 22 |

| Haben | Reichsmark | |
|---|---|---|
| Vortrag aus 1927 | 1,912,996 | 74 |
| Zinsen und Wechsel | 50,001,581 | 61 |
| Gebühren | 72,057,011 | 22 |
| Sorten und Zinsscheine | 750,350 | 18 |
| Wertpapiere | 1,500,000 | — |
| Gemeinschafts-Geschäfte | 1,500,000 | — |
| Dauernde Beteiligungen | 2,280,812 | 47 |
| | 130,002,752 | 22 |

**Offene Stellen**

**apiergeschäft** ...che zur Aushilfe Monat April ein Fräulein. Vorzu... von 8—12 und Uhr b. Ch. Glans ...str. 23. (B1518)

Fleißige, saubere **Arbeiterin** auf 1. April ...Kuranstalt Mayer, ...purrerstr. 102. (1362)

...tiges, ehrliches **Mädchen** 1. April oder 15. für Küche und ...halt gesucht, am ...en vom Lande. ...ans, Weinberg, Durlach. (1082)

... saub. Mädchen ...J. alt, gesucht ...Küche u. Haushalt. ...nig, Adlerstr. 16. (B1535)

**Vertreter(innen)**
f. uns. neuen Fußboden-Einwachs-Apparat
**Allwaxo**
(m. welch. festes Wachs durch Schraubendruck auf d. Boden gepreßt u. dort verrieben wird) sofort ges. Persönl. od. schriftl. Meldg. an Allwaxo-Vertr. B. Hauck, Ettlingen, Sibyllast. 19 (B1528)

Nettes, sauberes **Mädchen** für Haushalt u. Servieren, gesucht. (B1359 „Weißer Kuckuck" Marie-Alexandrastr. 15

Gesund., sol. arbeitswilliges Mädchen für einen 4 Zimmerhaush. ohne Kinder gesucht. Klosestr. 30, 2. Stock. (B1533)

Suche z. Eintritt v. 15. April oder 1. Mai ein tüchtiges **Mädchen** f. bess. Haushalt aufs Land — Nähe Karlsruhe — Guter Lohn u. beste Behandlung. Offert. u. Nr. B6377 a. d. Bad. Presse erb.

Saubere, junge Frau od. schulentl. Mädchen f. einige Morgenstd. gesucht. Yorkstraße 41, II. Stock. (B1532)

**Kochlehrfräul.** kann sofort eintreten. Robert Huber, z. „Kleinen Ketterer", Karlsruhe, Adlerstr. 34. (1363)

**Stellengesuche**

Gelernte **Säuglingspflegerin** gewissenhaft u. fleißig, m. gut. Zeugn., 20 J. alt, kath., sucht Stellg. per Anfang Mai d. Js. Offert. u. F. Ke. 4058 an Rudolf Mosse, Kehl am Rhein. (A920)

**Zu vermieten**

Zu vermieten: **1 Famil.-Haus** 5 Zim., Bad, 2 Kam., gr. Gart., jährl. Miete Mk. 1800.— bei Vorauszahlg. Beziehb. sof. od. später, beschlagn.-frei. Angebote unter F.H. 9195 an die Bad. Presse Fil. Hauptpost.

**Werkstätte** 33 qm, elektr. Licht u. Kraft, Zähringerstr. 82 an ruh. Geschäft zu verm. Näh. 3. Stock. (B1514)

**Laden** in guter Lage in Durlach, auf sofort od. später zu vermieten. Zu erfragen unter Nr. F.H.9175 in der Badischen Presse.

Schöner Laden mit 2 großen Schaufenstern, ev. m. Wohnung, sof. zu vermiet. Zu erfr. Georg Deutsch, Gottesauerstraße 7.

**Garage** für Auto oder Motorräder, auch für sonst. Sachen, zum Unterstellen geeignet, zu vermieten. (1273) Wilhelm Soulier, Kriegsstr. 173, pt., r.

**Lagerplatz** mit Gleisanschluß-Schuppen, 300 qm, am Güterbahnhof, sof. abzugeben. Angeb. u. Nr. 1257 an die Bad. Pr.

**Schöne 3 Zimmer-Wohnung** mit Zubehör auf 1. Mai zu verm. (1272) Näheres Enzstr. 28, 2. St., Weiherfeld.

Schöne **2 Zimmer** mit Küche, zu vermiet. Offert. u. Nr. R6367 an die Bad. Presse.

**2 Zimm. m. Küche** zu verm. m. Möbelübernahme, nur an 2 Eheleute od. Brautp., auf sofort. Ang. unt. E6378 a. d. Bad. Pr.

Gut möbliertes **Zimmer** auf 1. April zu verm. Kaiserstraße 85, 3. St., Schneider. (B1330)

Möbl. Zimmer, m. el. L., zu verm. Amalienstraße 77, 1 Tr. Kaiserplatz. (FH8946)

Zwei möbl. Zimmer, sep. Eing., sof. zu vm. Händelstr. 4, part. (F.H.8858)

Kaiserstr. 56, 4. St., ist sof. od. 1. April gut möbl. Zimm. m. Pens. zu vermieten. (B1458)

Gut möbl. Zimmer m. 1 o. 2 Bett. z. vm. Kaiserstr. 245, I. St. (F.H.9132)

Lessingstr. 9, 1 Tr. b. Mühlb.-Tor, gut möbl. Zimmer f. 1 od. 2 sol. Herren abzugeben. (FH9141)

Einf. möbl. Zimmer mit 1 od. 2 Betten, el. Licht u. Pens., sof. zu verm. Ettlingerstr. Nr. 21, part. F.W.2301

**KARLSRUHE**
in d. Kaiserstr., nächst d. Marktplatzes ist ein
**großer Laden**
ca. 270 qm, mit 9 Schaufenstern sofort zu vermieten. (A931)
Angeb. unt. B. A. 2 an Ala-Haasenstein & Vogler, Karlsruhe, erbeten.

**Herrenstr. Nr. 7.** ist im ersten Stock eine
**6 Zimmer-Wohnung**
sofort zu vermieten. Näheres bei: (1286) Ludwig Homburger. Zirkel 20. Tel. 1836.

**Wohn- u. Schlafzimmer** gut möbliert Nähe Hauptpost, auf 1. April an sol. Herrn zu verm. Akademiestr. 48, 3. St. (FH9021)

Gut möbl. Zimmer m. el. Licht zu verm. Akademiestr. 57, 1 Tr. (F.H.9061)

**Gut möbl. Zimmer** i. gut. Hause d. Weststt. p. sof. od. 15. April zu verm. Zu erfr. u. Nr. F. H. 9181 in der Badischen Presse.

Gut möbl. gr. Zimm. m. sep. Eing. sof. zu verm. Lachnerstr. 28, II. St., b. Dieterich. (B1521)

Zu vermieten frdl. Mansardenzimmer an berufst., sol. Frl. 16 M. Sofienstraße 122, bei Schmidt. (F.H.9135)

Gut möbl. Zimmer m. el. Licht, an berufstät. Frl. auf 1. April zu vermiet. Anzuseh. v. 5—7 U. abds. B1515 Westendstr. 29a, IV.

Stefanienstr. 4, IV., ist ein möbl. Zimmer an berufst. Frl. auf 1. April zu vermiet. (B1512)

**Gut möbl. Zimmer** an sol. Herrn auf 1. April zu verm. Markgrafenstr. 26, III., r. (B1508)

Möbliertes Zimmer zu vermieten. FH9170 Goethestr. 50, III., r.

**Zimmer** separat, sonnig, zu vermieten. (FH9171) Kriegsstr. 174, 3. St.

Gut möbl. Zimmer auf 1. April zu verm. Bürgerstr. 1, III., H. (B1498)

Schön möbl. Wohn- und Schlafzimmer zu vermieten. (B1170) Friedenstr. 14, 3. Stock.

Brauerstr. 9, part., ist freundl. gut möbliertes **Zimmer** auf 1. April zu verm. (B1493)

Gut möbliertes **Mans.-Zimmer** auf 1. April zu verm. Kriegsstr. 177, I. (B1495)

Douglasstr. 4, nächst d. Hauptpost, 1 Treppe hoch, gut möbl. Zimmer zu verm. (FH8519

Gut möbl. Zimm. m. el. L., an sol. Hrn. auf 1. April zu vm. (B1472 Adlerstraße 4, III.

Gut möbl. Zimm. m. 2 Betten zu vermieten. Adlerstr. 2, 3 Tr., Ecke Schloßplatz. (B1473)

Gut möbl. Zimmer mit el. L., auf 1. April zu vermieten. (B1477 Akademiestraße 37, II.

Frdl., möbl., saub. Zimmer zu vermiet. Kriegsstr. 151, IV. (F.H.9154)

Frdl. gut möbl. Zim. sep. Eing., i. II. St., m. el. Licht, zu verm. Scheffelstr. 58. FH9133

Möbliertes Zimmer zu vermieten. Näheres Hirschstraße 3a, part., abends nach 7 Uhr. (1368)

1 oder 2 schöne **Zimmer** an berufst. Dame zu vermiet. Nähe Hirschbrücke. Zu erfragen unter F. H. 9192 in der Badischen Presse.

Gut möbl. Zimmer mit od. ohne Pens., sof. od. 1. April zu verm. el. Licht. Telef.-Benütz. Amalienstr. 19, 3. St. Hint. der Post.

**Herr.- u. Schlafz.** gut möbl., el. Licht, fl. Wasser, Badegel., in gut. Hause u. zentr. Lage an bess. Herrn zu verm. 10—18 Uhr Bes. Leopoldstr. 35, 1 Tr.

Möbl. Zimmer el. L., Pens. einf. Mans.-Zim. zu verm. Waldstr. 71, 3 Stock. (FH9189)

Auf 1. April sonnige Mansarde m. Klos. u. Wasser u. Glasabschl. zu vermieten. (1293) Amalienstr. 81, 3. St.

Gut möbl. Zimmer zu vermiet. (FH9190) Akademiestr. 46, 1 Tr.

Gut möbl. Zimmer auf 1. April z. verm. b. Paul, Amalienstr. 63 (B1531)

Zimmer zu vermieten. Gut möbl. Zimmer zu verm. auf 1. April. Marienstr. 14, 4. St. (B1529)

Möbl. Zimmer zu vermiet. (FW2328) Werderplatz 31, III.

Gut möbl. Zimmer mit sep. Eing., el. L., auf 1. April zu verm. Rintheimerstr. 10, pt. (B1539)

# Der neue Höchstleistungs-Betriebsstoff....

**WOLLEN SIE** mit Ihrer Ladung, für die Sie verantwortlich sind, rechtzeitig und sicher ankommen, dann verwenden Sie Esso. Über gebirgiges Gelände, ausgefahrene Straßen, dichten Verkehr führt Ihr Weg, aber der neue, riesenkräftige Betriebsstoff Esso, dem keiner gleicht, bringt Sie ans Ziel.

Esso verbürgt: Sofortiges Starten — schnelle, zuverlässige Zündung — rückstandlose Verbrennung — klopffreies Fahren — unwiderstehliche Kraft — Einmal Esso im Tank beweist es Ihnen . . .

*[Esso ist rot gefärbt und an den silbernen Pumpen erhältlich. Achten Sie auf die rote Farbe, dann fahren Sie zuverlässig und — mit Riesenkraft!]*

DAPOLIN · ESSO · STANDARD MOTOR OIL

**DEUTSCH-AMERIKANISCHE PETROLEUM-GESELLSCHAFT**

**Unsere bekannte Spezial-Marke Webeka-Strümpfe unübertroffen in Qualität u. Preis** Beste feinmasch. Waschseide das Paar ℳ 2.90 Flor mit Seide plattiert das Paar ℳ 3.25 **W. Boländer**

## Badisches Landestheater

Donnerstag, 28. März. * D 21 (Donnerstagmiete) Th.-Gemeinde 1001—1100.

### Das Nachfolge Christi-Spiel

von Max Mell. Regie: Baumbach. Mitwirkende: Bertram, Ermarth, Frauendorfer, Genter, Möderl, Schreiner, Miller, Ziegler, Bortfeldt, Brand, Dahlen, Gemmecke, Graf, Grandeit, Herz, Hierl, Höcker, Just, Kienscherf, Mehner, Müller, Schulze, v. d. Trenck.
Anfang 20 Uhr. Ende 21¾ Uhr. Preise A (0.70—5 ℳ).

Fr., 29. März: Keine Vorstellung. Sa. 30. März: Das Nachfolge Christi-Spiel. So. 31. März: Parsifal. Im Konzerthaus: Zum ersten Mal: Der Prozeß Mary Dugan No. 1. April: Parsifal. Im Konzerths.: Der Prozeß Mary Dugan. Die 2. April: Der Wildschütz.

## Colosseum

nur noch bis mit Ostersonntag
**Schmitz-Weißweiler** in ihrem Lachschlager **Der blaue Heinrich**

## Café Cabaret

**Neues Groß-Stadt Programm**
**ROLAND**

### Glaserarbeit

wird sehr reell und billig ausgeführt. Schriftl. Angeb. unter F6381 an Bad. Presse.

### Kind

4 Woch. alt, wird in liebevolle Pflege gegeb. Angebote mit näheren Angaben unter T6269 an die Badische Presse.

## Badische Hochschule für Musik Karlsruhe

Karlsruher Chorvereinigung:
Lehrergesangverein / Bachverein / Chorgäste aus der Bürgerschaft

Karfreitag, 29 März 1929, 15½ Uhr im großen Saale der Festhalle

# Matthäus-Passion

von **Joh. Seb. Bach**
Leitung: Kapellmeister Dr. Heinz Knöll.

Mitwirkende:
Jesus . . . . Rudolf Watzke, Berlin
Evangelist . Valentin Ludwig, Berlin
Sopran . . . Malie Fanz
Alt . . . . Magda Strack
Baß . . . . . Adolf Vogel, Leipzig
Das verstärkte Orchester des Badischen Landestheaters
Orgel: Franz Philipp
Cembalo: Georg Mantel
Ein Knabenchor

Kassenöffnung 14½ Uhr Anfang 15½ Uhr Ende 19 Uhr
Karten zu 1.50, 2.—, 2.50, 3.—, 3 50 u. 4.— RM. an den Saalkassen.

Fröhliche Ostern wünscht Ihnen

# DIE WOCHE

Wer schon reist, genieße das neue Heft auf der Fahrt. Für alle anderen ist es die richtige Lektüre in beschaulichen Feiertagsstunden

Aktuelle Bilder, bunte Oster-Bilder unserer bekanntesten Zeichner, interessante Beiträge — alles in allem: ein schönes Heft

**Überall wo Bücher, Zeitschriften, Zeitungen gehandelt werden, gibt's auch DIE WOCHE, Deutschlands populärste Zeitschrift**

## KAMMER LICHTSPIELE

Kaiserstraße 168 — Telefon 3053
3 30, 6.30 und 8.50
Heute letztmals!
Das Programm, das die Spitzenleistung eines Lichtspieltheaters darstellt
I. Der neueste Zillegroßfilm **Kinder der Straße**
II. Der historische Prachtausstattungsfilm **Die Liebe der Betty Patterson**

## Café Museum

Donnerstag, 28. März 1929, abends ½9 Uhr
**Abschieds- u. Ehrenabend**
für Herrn Kapellmeister **A. Kaufmann** (Berlin)
Aus dem Programm:
Wotans Abschied und Feuerzauber . . . . . . Wagner
Fantasie brillant a. d. Oper Othello (Rosini) . . H. W. Ernst
Violin-Solo: Kapellmeister A. Kaufmann. 1300

## Weinhaus Just

»zum goldenen Ochsen« Kaiserstr. 91
*Für die Ostertage empfehle ich meine Ia Original Tisch- u. Süßweine*
**das Liter von Rmk. 1.10 an**
1311
*Meine Ia Weine sind auch zu haben:*
Goethestraße 28 bei Herrn Fr. Krüger
Durlach, „z. Krokodil" bei Herrn Wilh. Grüninger
Rintheim, „z. Schwanen" b. Herrn Adolf Schindel
Hagsfeld, „z. Krone" bei Herrn Wilh. Heidt
T.-Neureut „z. Traube" bei Herrn Fr. Göhringer

**DOUGLAS FAIRBANKS DIE EISERNE MASKE KAMMER LICHTSPIELE** Täglich 3.30, 5, 7, 9 Uhr Feiertags ab 2.30 Uhr
Samstag Première

## Atlantik-Lichtspiele

Kaiserstr. 5 (Am Durlacher Tor) Tel. 5448.
**Nur noch heute** das außergewöhnliche Doppelschlager-Programm
Erstens:
**Dirnentragödie**
6 Akte nach dem gleichnamigen Bühnenwerk von Wilhelm Braun mit
**Asta Nielsen**
Hilde Jennings, Oskar Homolka, Werner Pittschau, Hermann Picha usw.
Zweitens: 1291
**Die Liebe der Jeanne Ney**
Ein deutscher Spitzenfilm der Ufa 6 Akte mit
**Brigitte Helm, Edith Jehanne, Siegfried Arno usw. usw.**
Morgen bleibt das Theater geschlossen.
Ab Karsamstag das große Fest-Programm.

### Bekanntmachung.

Die Turmbergbahn — Durlach ist ab Donnerstag, den 28. März 1929 wiederum in Betrieb.
Betriebszeiten:
an Werktagen von 13—20 Uhr
an Sonntagen von 10—20 Uhr.
Karlsruhe, den 27. März 1929.
Turmbergbahn — Durlach A.-G. Karlsruhe.

## Billige Ostereier

frische Steierer 10 Stück **1.18** Mk.
große Steierer 10 Stück **1.28** „
schwere Landeier 10 Stück **1.38** „
extra schwere Italiener 10 Stück **1.45** „
Weißwein, Rotwein, offen wieder **1.-** „
**Eier-Göpferich,** Fasanenstr. 35 Gottesauerstr. 33a Tel. 2173.

Die preiswerten Qualitäts-**PIANOS**
Krauss Adam Geissler
Bequeme Teilzahlg.
Rücknahme älterer Instrumente
**SCHLAILE** PIANOLAGER KARLSRUHE KAISERSTR. 175 TEL. 330

## Büromöbel

**Ausstellungsstücke 20 Prozent unter Preis abzugeben!**
**Musterlager Stolzenberg** Kaiserplatz TELEFON 8904

„Ostern"
**25% Rabatt** auf sämtliche fertigen **HANDARBEITEN** sowie Kinder-Kleidchen, Anzüge, Höschen.
**Rudolf Vieser jr.** Ludwigsplatz. B15..

**Briefumschläge** liefert rasch u. preisw. Druck. F. Thiergarten

**Zu verkaufen**

**Edelobst** versch. Sorten, tragb., sof. zu verkf. FH9173 Kaiser-Allee 109, I.

Neue Plüsch-Diwans, Fauteuil, Sofa, Chaiselongue, billig, auch Teilzahl. Emil Walter, Leopoldstr. 13. (B1523

**2 gleiche Betten** m. Rost 70 ℳ, schöne Einzelbetten m. Rost 25 ℳ, Matratzen, Stück 15 ℳ, gebr. Roßhaarm. 50 ℳ, Sofa 25 ℳ, rot. Plüschdiwan 60 ℳ, Chaiselongue 20, 25, 30, 40 u. 55 ℳ, Chaiselonguedecke 15 ℳ, schöne Tische, Stühle, Vertiko, Kommoden, Schränke, Schreibtische, alles billigst b. Eug. Walter, Ludwig Wilhelmstr. 5. (B1351)

**Herren-Zimmer** Eiche, komplett, mit dreiteiligem Bücherschrank für nur abzug. **330.-** Möbel-Baum Erbprinzenstraße 30

1 Sing. Nähmaschine, 1 Tisch, 1 Bett m. Rost u. Matr., wß., 1 eis. Bett m. Roßhaarm., 1 Kommode, 1 wß., groß. Schrank, 1 wß. Emailleherd, 1 3fl. Gasherd m. Std., 1 Küchenschrank, 1 Schaft. div. Geschirr, billig zu verkf. (B1501 Winterstraße 35, part.

Schöne Kücheneinrichtung, nat. pitsch., eint. Schränke v. 16 ℳ an, zweit. Schränke v. 28 ℳ an, Vertiko, Kommode 10 ℳ, Waschkommode 20 ℳ, mit Marmor 40 ℳ, Frisiertoilette eich. hell, Polstersessel, schöne mod. Betten, in all. Preislag., Deckbetten v. 15 ℳ an, Kissen 5 ℳ u. sonst. Möbel, all. sehr billig bei D. Gutmann, Rudolfstraße 12. (B1513

Zu verkauf.: Küchenschrank, Büfett, Kommode, Spiegelschr., Sekretär, Schreibtisch m. Rolladenverschl., Fenstertritt, oval Ausziehtisch, 5 Stühle. Weiedenstr. 1, pt., zw. 1 u. 3 Uhr. Händler verb. (F.H.9114)

6 g. Lederstühle, Ausziehtisch, Nähmaschine, Chaiselongue, Sofa, Dielen-Möbel, Nähtisch, span. Wand, Waschkommode m. Marmor, Wickelkommode, Roßhaar, Federnbetten, sonstiges sehr billig bei Lehmann, Kriegsstraße Nr. 64, part., An- u. Verk. (B1505)

Wegen Umzug billig zu verkaufen: 1 Bettstelle, eis. mit Matr., 1 Emailherd (nieder), sehr guterh., 1 Kinderwag. f. g. erh., 4 Korbflaschen à 15 u. 25 Ltr., 10 größ. u. kl. Bilder m. Eichenrahm., 1 eis. Gartentürchen, Trautwein, Moltkestr. 12b. I. (B1420)

### Zum Schulanfang

2 Kinder-Lernpulte günstig abzugeben Sofienstraße 112 II. (1364)

### Wegen Geschäftsaufgabe

sehr preiswert zu verkaufen auf Abbruch:
**1 offener Bretterschuppen**
mit ca. 120 qm Schalbrettern, 20 mm stark, 45 lfd. m Drahtzaun, 1,50 m hoch, einschl. Holzpfosten, sowie
**Steinh.- u. Zement.-Werkzeuge**
alles fast neu. Hirschstraße 114, II. Stock, ab 9—2 Uhr. (1290)

**Großer Lagerschuppen** Holzkonstruktion, 30 m lang, 7 m tief, 6 m hoch, m. Vordach. Vereinigte Holzgesellschaften m. b. H., Karlsruhe-Rheinhafen, Hansastr. 25, Telefon Nr. 6995. (B1455)

**‚Horex'-Motorrad** mit H. Beiwagen mit reichlichem Zubehör, fahrbereit, billig, auch auf Ratenzahlung; ferner mehrere gebrauchte **Lieferwagen** zu verkaufen **K. Denner,** Kaiserstraße Nr. 5. 1303

**Motorrad** D. K. W., 300 ccm, sowie Diamant, fast neu, komplett, billig zu verkaufen. (B1546) Kübler, Waldstraße 6, am Kaiserplatz.

Zu verkf. neues eisern. **Kinderbett** weißer Klapp-Sportwagen. (1279) Kronenstr. 17a, IV. l.

Zwei gut erhaltene **Schränke** für 45 ℳ zu verkaufen. Belchenstraße 39, 1. St. (FH9188)

Büfett, h. eich., Ausziehtisch, 4 Lederstühle 220 ℳ, Ausziehtisch, 4 Stühle 65 ℳ, Waschkommode, weiß. Marm. 45 ℳ, Federnbetten, Kissen, 2tür. Schrank 28 ℳ. Meinzer, Sedanstraße 1. (B1520)

**Schrank** gr. 2türig u. verschied. Gaslampen weg. Umzug zu verkauf. (B1503 Rudolfstr. 1, IV., lks.

**Grammophon** elektr. Schrankapp., wie neu, aus Priv. bill. zu verkf. Bes. 12—2 Uhr. Sofienstraße 38, I. (FH9168)

**1 Schrank-Grammophon** wie neu, m. Platten, 1 Nähmaschine, Singer guterh., bill. zu verkf. Yorkstraße 69, pt., lks.

Schrank-**Grammophon** bill. zu verkauf. B1490 Wipfler, Sofienstr. 21.

**Schreibmaschinen** v. 50 ℳ an m. Garant. A. Beiler, Waldstr. 66, Schreibm.-Rep.-Werkst. (B1525

**Peugeot-Kleinautos** 3/12 PS., das Ergebnis jahrzehntelanger Erfahrung im Kleinautobau, von 2700 Mk frei Karlsruhe an (Cabriolet mit Notsitz) kaufen Sie beim Vertreter: (716) O. Fr. Jung & Co., Motorfahrzeuge Hebelstr. 1, Tel. 5614. Verlangen Sie Probefahrt. Sie werden begeistert sein!

**Imperia** 750 ccm, mit Peka Sportbeiwagen, in sehr guter Verfassung, sofort billig zu verkauf. Kästel, Forchheim bei Karlsruhe, Adlerstraße. (B1376)

**GOLIATH** ist u. bleibt der beste, zuverlässigste, preiswerteste und im Betrieb nachweisbar unverwüstliche (714) **Kleinlieferwagen** steuer- u. führerscheinfreie u. schwere Dreiradwagen, alle jetzt m. Kardanantrieb. Vierradwagen mit 15 Ztr. Tragkraft. Vermittler u. Vertreter allerorts gesucht. Generalvertreter: O. Fr. Jung & Co., Inh. Theodor Tilzer, Karlsruhe, Hebelstr. 1. Telefon Nr. 5614.

**Wanderer** 250 ccm, f. 220 ℳ z. vk. Karlstr. 37. (FH9178)

**Achtung!** Nie wiederkehrende Gelegenheit! **1 B. M. W.-**Motorrad, 500 ccm, prima Lauf., m. Boschlicht u. Horn, im Auftrag für nur R.M. 480 (bar) zu verkaufen. E. Reuter, Sinzheim bei Bühl, Haus Nr. 2.

Einige gebrauchte Fahrräder von 30 ℳ an zu verkaufen. Joh. Heußler, Adlerstr. 40. (B1517)

Noch Winterpreis! ● **Fahrräder** ● Herr.- u. Damenräder von 60 und 65 ℳ an, Knaben- und Mädchenräder, stabile, gute, starke, schöne Räder mit langj. Garantie, gebrauchte Räder von 30 Mk. an. (1295) Werner, Schützenstr. 59.

**H.-Fahrrad** Mifa, f. g. erhalt., zu verkauf. b. Waf... Ratzel, Hirschstraße (FH9...

Damen- u. Herren... guterh., z.vkf. FH9... Irion, Baumeisterstr...

Sehr gut erhaltener **Kinderwagen** zu verkaufen. (B14.. Rheinstraße 8, II.

1 fast neuer (B15.. **Lieg- u. Sitzwagen** für 18 ℳ zu verkf... Rintheimerstr. 5, IV...

Klappsportliegewagen, eis. Kinderbett, Kinderklappstuhl zu verkauf... Lachnerstr. 18, pt...

Ein Paar **Teddy-Bär** 60 cm, Seidenplüsch, Brummstimme, zu verkaufen 4 u. 6 ... Anzusehen 4—7 ... E. Blank, Zähringerstr. Nr. 63, Rückgeb...

Eleg. Frühjahrs-... stüm u. Frühjahrs-... Mantel Gr. 44, 20 ... 15 ℳ, Seidenkleid, ... lila, Gr. 42, 10 ... hellgr. Dam.-Schuhe Gr. 37. 4 ℳ, alles ... erh., z. verkf. Phil... straße 20, part., rechts (F.H.91..

Gummimantel, (engl.), zu verkf. B1... Gartenstraße 33, I...

Neues Smoking-Kostüm (schw.) erstkl. Schneiderarbeit zu verkaufen Amalienstr. 81, 3. (12..

Schöner Sport-Anzug Ia Stoff, gut Maßarbeit, dazu paff. ... u. Strümpfe zusammen für 30 ℳ abzugeben Herrenstraße 20, 1 ... rechts. (FH91..